

**Zeitschrift:** Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

**Herausgeber:** Regierungsrath des Kantons Bern

**Band:** - (1868)

**Artikel:** Verwaltungsbericht der Direktion der Finanzen

**Autor:** Scherz

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-416099>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Verwaltungsbericht**  
der  
**Direktion der Finanzen**  
für  
das Jahr 1868.

---

Direktor: Herr Regierungsrath Scherz.

---

An gesetzgeberischen Erlassen und Verordnungen im Gebiete der Finanzverwaltung sind für das Berichtsjahr folgende anzuführen:

1. Beschluß betreffend den Ohmgeldgehülfen in Biel, vom 24. Februar;
2. Beschluß betreffend das Erscheinen des französischen Amtsblatts, vom 3. März;
3. Gesetz über Abänderung des § 6 des Gesetzes über die Militärsteuer, vom 3. März;
4. Beschluß des Großen Rathes betreffend Anschaffung feuerfester Kassen, vom 6. März;
5. Beschluß des Großen Rathes betreffend Aufnahme eines Anleiheens für die Hypothekarkasse, vom 28. Mai;
6. Verordnung betreffend die Ursprungszeugnisse für schweizerische geistige Getränke, vom 15. August;
7. Beschluß des Großen Rathes betreffend Veräußerung von Medaillen und alten Münzen, vom 28. Mai;
8. Gesetz betreffend die Aufhebung der Steuerfreiheit der Einlagen in die Hypothekarkasse, vom 31. August;
9. Beschluß des Großen Rathes betreffend Reorganisation der Hypothekarkasse;



Dieser Auftrag hat unmittelbar nach Schluß des Berichtjahres seine Erledigung gefunden durch Vorlage eines Gesetzesentwurfes, über dessen weitere Durchberathung der nächstfolgende Jahresbericht Auskunft geben wird;

10. Die Schlußnahme des Großen Rathes vom 28. Mai 1868, durch welche er den auf eine Petition der Gemeinderäthe der Amtsbezirke Thun und Sestigen, sowie auf eine Eingabe der gemeinnützigen Gesellschaft des Amtsbezirks Obersimmenthal sich gründenden Antrag auf Vermehrung des Betriebskapitals der Hypothekarkasse, mittelst Aufnahme eines Staatsanleihe von 2½ Millionen Franken, abgelehnt hat; die Nachwirkung dieses Beschlusses war eine ziemlich umfassende Petitionsbewegung, welche von einer in Wimmis abgehaltenen Versammlung in's Werk gesetzt, in 64 übereinstimmenden, mit 3737 Unterschriften bedeckten Vorstellungen aus den Amtsbezirken Interlaken, Frutigen, Saanen, Ober- und Niedersimmenthal, Thun, Schwarzenburg und Sestigen ihren Ausdruck fand. Diese Vorstellungen harrten auf Jahreschluß noch ihrer Erledigung. Inzwischen haben sich die Verhältnisse der Hypothekarkasse so wesentlich gebessert und sind ihr namentlich in den letzten Monaten des Berichtjahres die Gelder wieder in so hinlänglichem Maße zugeflossen, daß der mittelst jenen Vorstellungen angeregte Gegenstand, als dadurch von selbst erledigt, betrachtet werden kann;
11. Beschluß des Großen Rathes vom 2. Dezember, betreffend die Finanzlage des Kantons.

Bei Anlaß der Berathung des Budgets pro 1868 hatte der Große Rath den Antrag angenommen:

„Die Regierung ist einzuladen, einen Bericht über die Finanzlage des Staates vorzulegen und Anträge zu bringen, auf welche Weise dieselbe erleichtert werden könne. Im fernern sind Anträge vorzulegen über die Art und Weise der Deckung der auflaufenden Vorschüsse an die laufende Verwaltung, sowie der Bestreitung der außerordentlichen Auslagen.“

Schon damals hatte die Finanzdirektion einen kurzen Bericht vorgelegt, welcher eine Anzahl Andeutungen im Sinne des obigen Beschlusses enthielt. In der Dezembersitzung legte sie sodann dem Großen Rathe einen umfassenden Bericht vor, nebst Anträgen und Abänderungsanträgen des Regierungsrathes, welche der Große Rath unterm 2. Dezember mit großer Mehrheit zum Beschlusse erhob.

## Kantonsbuchhalterei.

### I. Allgemeines.

Die Leitung des gesammten Rechnungs- und Kassawesens des Staates, die Beaufsichtigung der Rechnungs- und Kassabeamten und die Prüfung der Rechnungen derselben giebt zu wenigen Bemerkungen Anlaß.

Veränderungen haben im Personal der Finanzverwaltung wenige stattgefunden. Es wurden wieder gewählt: die Amtschaffner H. Botteron in Neuenstadt, Gautier in Courtelary, Imobersteg von Oberfimenthal und Girardin in Bruntrut.

Die Kassainspektionen, zum größten Theil durch Herrn Finanzdirektor vorgenommen, sowie die Kassauntersuchungen durch die Regierungsstatthalter nach dem Kreisschreiben vom 29. September 1859, welche dieses Jahr in den meisten Amtsbezirken nach Vorschrift stattgefunden haben, konstatiren im Allgemeinen gute Ordnung.

Der Kassaverkehr der 30 Amtschaffnereien, soweit dieselben mit der Kantonsbuchhalterei direkt in Rechnung stehen, beträgt:

	Einnahmen.	Ausgaben.
Aktiv-Saldi auf 1. Jänner	Fr. 97,344. 18	
Passiv-Saldi . . . . .		Fr. 121,569. 28
Einnahmen in 1868 . . . . .	„ 5,675,950. 87	„ 5,678,791. —
Ausgaben . . . . .		
Saldi auf 31. Dezember . . . . .	„ 27,065. 23	
	<u>Fr. 5,800,360. 28</u>	<u>Fr. 5,800,360. 28</u>

Der Kassaverkehr der Kantonskasse ist folgender:

	Einnahmen.	Ausgaben.
Aktivsaldo auf 1. Jänner	Fr. 34,924. 63	
Einnahmen in 1868 . . . . .	„ 14,799,683. 56	
Ausgaben . . . . .		Fr. 14,549,810. 48
Aktiv-Saldo " auf 31. Dez.		„ 284,797. 71
	<u>Fr. 14,834,608. 19</u>	<u>Fr. 14,834,608. 19</u>

In Vollziehung des Beschlusses des Großen Rathes vom 6. März und 20. Mai 1868 wurden die bei der Kantonskasse befindlichen Medaillen und alten Münzen, welche zu Fr. 14,311. 11 gewerthet waren, an Herrn Großrath Bürki um Fr. 14,500 verkauft, unter der Bedingung, daß der Stadtbibliothek in Bern diejenigen Stücke zum kostenden Preise überlassen werden, welche sie zur Vervollständigung



ihrer numismatischen Sammlung zu erwerben wünscht (Beschluß des Regierungsrathes vom 16. Juni).

Noch bleibt anzuführen, daß vom 1. Januar dieses Jahres an dem Beschluß des Großen Rathes vom 29. November 1866 Folge gegeben und die Buchhaltung des Zeughauses nach den Prinzipien kaufmännischer Buchhaltung eingerichtet wurde.

**II. Bezug und Kontrollirung der Einnahmen,** soweit dieß der Kantonsbuchhalterei im Speziellen obliegt.

1. Postregal.

Die von der Eidgenossenschaft pro 1868 bezahlte Postentschädigungssumme beträgt Fr. 155,782. 80, d. h. . Fr. 93,469. 68 weniger als die Scalasumme von Fr. 249,252. 48.

Der Rückstand von frühern Jahren betrug auf

1. Jänner . . . . . „ 180,130. 55  
Rückständige Postentschädigung auf 31. Dez. Fr. 273,600. 23

Dieser Ausstand erscheint nicht im Vermögensetat des Staates, da die Nachzahlung von den künftigen Posterträgnissen abhängt und daher zweifelhaft ist.

2. Zölle.

Die Zollentschädigung der Eidgenossenschaft an den Kanton Bern ist, wie bisher, nach dem Vertrage vom 14. Februar 1863 mit Franken 275,000 ausbezahlt worden.

3. Wirthschafts-, Berufs- und Gewerbspatentgebühren und Konzessionsabgaben.

Dieselben betragen:

1. Konzessions-Abgaben von Erbschaften und Personal-Konzessionen . . . . .	Fr. 11,408. 53
2. Wirthschaftspatentgebühren . . . . .	„ 225,863. 10
3. Tanz- und Wirthschaftsbewilligungen . . . . .	„ 10,269. 65
4. Spielbewilligungen . . . . .	„ 1,120. —
5. Gewerbscheingebühren . . . . .	„ 4,823. 77
6. Bau- und Einrichtungsbewilligungen . . . . .	„ 778. —
7. Patentgebühren der Justizkanzlei . . . . .	„ 1,391. 90
8. Hausir- und Marktpatente (Centralpolizei) . . . . .	„ 12,138. 25
9. Hebammenpatente . . . . .	„ 23. 20
10. Zahnarztpatente . . . . .	„ 60. 90
11. Hufschmiedpatente . . . . .	„ 75. —
12. Salzauswägerpatente . . . . .	„ 21. —
	<u>Fr. 267,973. 30</u>



#### 4. Handänderungs- und Einregistrirungs- gebühren.

Die Handänderungsgebühren betragen:

Narberg . . .	Fr. 2,980. 20	Münster . . .	Fr. 5,025. 97
Narwangen . . .	" 5,544. 38	Neuenstadt . . .	" 2,087. 91
Bern . . .	" 23,087. 16	Nidau . . .	" 4,720. 94
Biel . . .	" 3,152. 97	Oberhasle . . .	" 1,358. 57
Büren . . .	" 2,914. 12	Saanen . . .	" 2,210. 85
Burgdorf . . .	" 8,848. 43	Schwarzenburg . . .	" 2,622. 20
Courtellary . . .	" 6,152. 16	Sestigen . . .	" 7,345. 94
Erlach . . .	" 1,875. 22	Signau . . .	" 8,785. 24
Fraubrunnen . . .	" 2,654. 46	N.-Simmenthal . . .	" 3,135. 29
Frutigen . . .	" 3,438. 26	N.-Simmenthal . . .	" 4,566. 49
Interlaken . . .	" 9,702. 16	Thun . . .	" 11,726. 95
Konolfingen . . .	" 10,947. 27	Trachselwald . . .	" 5,574. 73
Laupen . . .	" 1,710. 81	Wangen . . .	" 4,309. 86
	<u>Fr. 83,007. 60</u>		<u>Fr. 63,470. 94</u>
			" 83,007. 60
			<u>Fr. 146,478. 54</u>

Ferner (Droits de mutation):

Delsberg . . .	Fr. 2797. 50
Freibergen . . .	" 3089. 97
Laufen . . .	" 1209. 42
Bruntrut . . .	" 5712. 52
	<u>Fr. 12,809. 41</u>

Total Handänderungsgebühren	Fr. 159,287. 95
Hievon sind in Abzug zu bringen . . .	" 27. 20
Kosten, bleibt Netto-Ertrag . . .	<u>Fr. 159,260. 75</u>

Die Einregistrirungsgebühren und Hypothekargebühren betragen:

	Total. Einnahmen.		Kosten.		Antheil der Gemeinden.		Droits de mutation.		Antheil des Staates.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Delsberg	13731.	17	2016.	87	7133.	44	2797.	50	1783.	36
Freibergen	13322.	21	1813.	95	6734.	63	3089.	97	1683.	66
Laufen	6237.	95	972.	94	3244.	48	1209.	42	811.	11
Bruntrut	30499.	95	3709.	70	16862.	19	5712.	52	4215.	54
	<u>63791.</u>	<u>28</u>	<u>8513.</u>	<u>46</u>	<u>33974.</u>	<u>74</u>	<u>12809.</u>	<u>41</u>	<u>8493.</u>	<u>67</u>

Die Fr. 12,809. 41 droits de mutation sind oben bei den Handänderungsgebühren in Rechnung gebracht, der Netto-Ertrag der Einregistrirung resp. der Staatsantheil beträgt Fr. 8493. 67.

### 5. Kanzlei- und Gerichtsemolumente.

An Kanzlei- und Gerichtsemolumenten wurden abgeliefert:

von der Staatskanzlei	.	.	.	Fr. 17,946. —
von der Kanzlei der Justizdirektion	.	.	.	" 17,097. 30
von der Centralpolizei	.	.	.	" 13,434. 87
von den Amtschaffnern	.	.	.	" 8,534. 33
von der Obergerichtskanzlei	.	.	.	" 11,590. 69
Total				Fr. 68,603. 19

### 6. Bußen und Confiskationen.

Der Betrag der eingegangenen Bußen und Confiskationen ist pro 1868 Fr. 18,281. 83, annähernd gleich wie im Vorjahre. Die Anzahl der ausstehenden Bußen beträgt auf 31. Dezember Fr. 3274; verjährt sind im Jahr 1868 234 Bußen (siehe die Tabelle S. 209.)

Der Bezug geschieht durch die Gerichtsschreiber und wird von der Kantonsbuchhaltereirei mittelst der von den Gerichtspräsidenten eingesendeten Verzeichnisse der gesprochenen Bußen kontrollirt.

### 7. Militärsteuer.

Die Bezugssumme der Militärsteuern beträgt, mit Inbegriff der Nachtaxationen . . . . . Fr. 204,568. 58

Hievon sind in Abzug zu bringen:

Non valeur und Restitutionen . Fr. 14,253. —

Bezugskosten, Rechtskosten und

Druckkosten . . . . . " 8,395. 62

22,648. 62

bleibt Netto-Ertrag der Militärsteuer . . . . . Fr. 181,919. 96

Dieser Ertrag ist um Fr. 8,943. 59 höher, als derjenige des Vorjahres (siehe Tabelle S. 210.)

Die Taxation hat auch in diesem Jahre eine Anzahl von meistens unbegründeten Reklamationen hervorgerufen, welche die Kantonsbuchhaltereirei, sowie auch die Finanzdirektion in hohem Maße in Anspruch nahmen. Die vom Großen Rathe am 3. März 1868 angenommene Abänderung des § 6 des Militärsteuergesetzes hat wesentlich zu der oben verzeigten Vermehrung des Ertrages beigetragen und billigere Verhältnisse in der Taxation herbeigeführt, jedoch bei ihrer ersten Anwendung vielfach Anlaß zu Reklamationen gegeben.

Die übrigen Einnahmen werden von der Kantonsbuchhaltereirei nicht direkt bezogen und kontrollirt, sondern bloß durch Vermittlung der betreffenden Verwaltungen.



### III. Bewegung und Bestand der Staatsvorschüsse in 1868.

#### 1. Brandversicherungsanstalt.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 580,720. 41
Eingelöste Brand-Entschädigungsscheine und Kosten . . .	Fr. 1,257,853. 66
Brandversicherungs-Beiträge 2 1/4 ‰ . . . . .	„ 852,588. 45
	<u>„ 405,265. 21</u>
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 985,985. 62
hievon sind durch ein Anleihen gedeckt worden (Beschuß des Großen Rathes vom 21. März 1867.) . . .	„ 500,000. —
Nettovorschuß der Kantonskasse . . . . .	<u>Fr. 485,985. 62</u>

#### 2. Staatsbahn-Baurechnung.

Stand der Staatsbahn-Baurechnung auf 31. Dezember . . . . .	Fr. 20,143,234. 72
Diese Summe ist gedeckt, wie folgt:	
Eisenbahnanleihen von 1861—1863 . . . . .	„ 20,100,000. —
Vorschuß der Kantonskasse auf dem Kredit für Anschaffung von Plattformwagen (Beschuß des Großen Rathes vom 30. Jänner 1866) . . . . .	Fr. 60,000. —
Dagegen Guthaben des all- gemeinen Bahnbau-Konto (Saldo) . . . . .	„ 16,765. 28
Netto-Guthaben d. Kantonskasse . . . . .	<u>„ 43,234. 72</u>
Summa wie oben . . . . .	<u>Fr. 20,143,234. 72</u>

#### 3. Katastervorschüsse im Jura.

(Dekret vom 3. Dezember 1845 und 22. November 1866. Un-  
verzinslich.)

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 118,939. 04
Neue Vorschüsse . . . . .	Fr. 52,390. 59
Rückzahlungen . . . . .	„ 47,428. —
	<u>„ 4,962. 59</u>
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	<u>Fr. 123,901. 63</u>



#### 4. Botanischer Garten.

(Beschuß des Regierungsrathes vom 20. Januar 1865.)

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Jänner . . .	Fr. 11,537. 99
Neuer Vorschuß . . .	Fr. 2000. —
Zinse pro 1868 . . .	„ 375. 45
	<hr/>
	Fr. 2,375. 45.
Rückzahlungen . . . . .	„ 3,000. —
	<hr/>
	„ 624. 55
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . .	<hr/> Fr. 10,913. 44

#### 5. Revidirte Geseßsammlung von 1715 — 1861.

(Kredit Fr. 72,000. Beschlüsse des Regierungsrathes vom 12. August und 1. Oktober 1862.)

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 59,899. 07
Verrechnung laut Beschuß des Großen Rathes vom 3. September 1867 . . . . .	Fr. 10,000. —
Einnahmen (Juli 1867 bis Juni 1868) . . . . .	„ 1,024. —
	<hr/>
	„ 11,024. —
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . .	<hr/> Fr. 48,875. 07

Der Vorrath an unverkauften Exemplaren beträgt auf 1. Juli 1868  
deutsche 2681 französische 335 Total 3016

verkauft und abgegeben	819	365	1184	Gleich der Auflage
	<hr/> 3500	<hr/> 700	<hr/> 4200	Exemplare.

Seit der Herabsetzung des Preises von Fr. 20 auf Fr. 15 per  
Exemplar (Beschuß des Großen Rathes vom 3. September 1867)  
sind 61 deutsche und 50 französische Exemplare verkauft worden.

#### 6. Vorschüsse auf unrechthabende Kosten.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 7,741. 65
unverändert auf 31. Dezember.	<hr/>

Es besteht dieser Posten in Administrationskommissariatskosten  
der Burgergemeinde Münster Fr. 4788. 65 und der Einwohnerge-  
meinde Unterseen Fr. 2953. Ersterer Betrag ist auf 19. Jänner  
1869 aufgekündet (Beschuß des Regierungsrathes vom 16. Juni 1868).

7. Vorschüsse an die emmenthalischen Gemeinden  
in Eisenbahnsachen.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Jänner . . .	Fr. 241,500. —
Rückzahlungen: Langnau . . .	Fr. 65,500. —
Lauperswyl . . .	" 5,000. —
	<hr/>
	" 70,500. —
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 171,000. —

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Gemeinden:

Höchstetten . . . . .	Fr. 25,000. —
Trub . . . . .	" 35,000. —
Lauperswyl . . . . .	" 17,500. —
Langnau . . . . .	" 88,000. —
Lägertschli . . . . .	" 5,000. —

Summa wie oben Fr. 171,000. —

8. Vorschüsse in Entsumpfungsachen.

Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . .	Fr. 1,463,086. 09
---	-------------------

Neue Vorschüsse:

Gütbeforrektion:

I. Abtheilung Fr. 8,120. 28	
II. " " 16,730. 13	
III. " " 7,050. —	
Simmentorrektion " 2,000. —	
	<hr/>
	Fr. 33,900. 41

Zinse pro 1868 . . . . .	" 59,486. 14
--------------------------	--------------

zusammen Fr. 93,386. 55

Rückzahlungen . . . . .	" 60,797. 60
-------------------------	--------------

" 32,588. 95

Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . .	Fr. 1,495,675. 04
--	-------------------

Diese Summe vertheilt sich auf folgende Debitoren:

1. Bätterkinden-Moos-Entsumpfung . . .	Fr. 418. 74
2. Signau-Lichterwyl-Moos-Entsumpfung . . .	" 13,156. 47
3. Grünen-Moos-Entsumpfung . . .	" 4,652. 74
4. Waltringen-Niedertwyl-Moos-Entsumpfung . . .	" 6,369. 38
5. Binzel-Moos-Entsumpfung . . .	" 4,854. 92
6. Simmen-Korrektion an der Lenf . . .	" 30,484. 41
7. Kernried-Moos-Entsumpfung . . .	" 15,996. 86
8. Jegenstorf-Moos-Entsumpfung . . .	" 1,147. 36
Uebertrag	<hr/>
	77,080. 88



	Uebertrag	Fr.	77,080. 88
9. Krümmelbach-Korrektion . . . . .	"		1,278. 95
10. Jaßbach-Moos-Entsumpfung . . . . .	"		20,981. 47
11. Hypothekarkasse :			
Gürbe-Korrektion, I. Abtheil. Liquidation . . . . .	"		126,216. 30
Aarräumung in Unterseen, " . . . . .	"		98,834. 95
12. Gürbe-Korrektion, I. Abtheilung " . . . . .	"		120,391. 65
13. " " II. " . . . . .	"		968,298. 41
14. " " III. " . . . . .	"		82,592. 43
Summa wie oben			Fr. 1,495,675. 04
hieran ist durch Anleihen gedeckt . . . . .			" 1,000,000. —
Netto-Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember			Fr. <u>495,675. 04</u>

Der größte Theil dieser Vorschüsse fällt auf die Gürbekorrektion mit Fr. 1,771,282. 49 (ohne die der Hypothekarkasse zur Liquidation übertragenen Vorschüsse an die 1. Abtheilung). Auf diesen Vorschüssen finden noch keine Rückzahlungen statt. Die übrigen Vorschüsse werden von den betreffenden Schuldner nach Mitgabe der Verträge mit ziemlicher Regelmäßigkeit zurückbezahlt.

9. Vorschuß an die Gemeinde Gsteig bei Saanen für Erstellung eines Fahrweges über den Pillon.			
Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . . .	Fr.	12,000.	—
Zahlung der Dienstenzinskasse, welche diesen Vor- schuß übernommen hat . . . . .	"	12,000.	—
Ausgeglichen auf 31. Dezember . . . . .	Fr.	—	—

#### 10. Vorschuß an die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Freiburg.

(Beschuß des Regierungsrathes vom 24. Juli 1866. Kredit Fr. 45,000.)			
Guthaben der Kantonskasse auf 1. Januar . . . . .	Fr.	40,502.	75
Neue Vorschüsse . . . . .	Fr.	5500.	—
Zinse pro 1868 . . . . .	"	2152.	80
		"	<u>7652. 80</u>

Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember . . . . . Fr. 48,155. 55  
nämlich Kapital Fr. 45,000 und Zinse Fr. 3155. 55. Letztere werden  
im Januar 1869 bezahlt.



**11. Haslethal-Entsumpfung. Ct. Ct. à 5 %.**

(Dekret vom 1. Februar 1866.)

Guthaben des Unternehmens auf 1. Januar	.	Fr. 159,183. 58
Zahlungen der Kantonskasse	Fr. 417,477. 41	
Einnahmen derselben	<u>" 250,404. 40</u>	
		<u>" 167,073. 01</u>
Guthaben der Kantonskasse auf 31. Dezember	.	<u>Fr. 7889. 43</u>

**12. Juragewässer-Korrektion. Ct. Ct. à 4 1/2 %.**

(Dekret vom 10. März und Reglement vom 22. Mai 1868.)

Zahlungen der Kantonskasse	.	Fr. 152,012. 06
Einnahmen derselben	.	<u>" 2,027,741. 70</u>
Guthaben des Unternehmens auf 31. Dezember	.	<u>Fr. 1,875,729. 64</u>

**IV. Stand der Anleihen des Kantons Bern**

auf 31. Dezember 1868.

**1. Entsumpfungs-Anleihen:**

Anleihen von 1857 à 4 %	.	Fr. 500,000	
" " 1864 à 4 1/2 %	.	<u>" 500,000</u>	Fr. 1,000,000

**2. Bauanleihen:**

Anleihen von 1863 à 4 1/2 %	.	Fr. 2,000,000	
Stand auf 1. Januar	.	<u>Fr. 1,780,000</u>	
Amortisation pro 1868	.	<u>" 230,000</u>	
Stand auf 31. Dezember	.		" 1,550,000

**3. Anleihen für die Brandasssekuranzanstalt:**

Anleihen von 1867 à 5 %	.	Fr. 500,000	" 500,000
-------------------------	---	-------------	-----------

**4. Anleihen für die Hypothekarkasse:**

Anleihen von 1864 und 1865	.	<u>Fr. 2,900,000</u>	" 2,900,000
----------------------------	---	----------------------	-------------

**5. Eisenbahnanleihen:**

Anleihen von 1861 à 4 %	.	Fr. 4,000,000	
" " " = 4 1/2 %	.	" 12,000,000	
" " " = 4 1/2 %	.	<u>" 4,100,000</u>	Fr. 20,100,000

Summa sämtlicher Anleihen auf 31. Dezember	.	<u>Fr. 26,050,000</u>
--	---	-----------------------

Das Anleihen für die Haslethal-Entsumpfung Fr. 800,000 und das Anleihen für die Juragewässer-Korrektion Fr. 2,000,000 fallen nicht auf die Rechnung des Staates, sondern auf die Rechnung der betreffenden Unternehmen.

## V. Staatsrechnung.

Das Ergebnis der Staatsrechnung pro 1868 ist folgendes:

### Einnahmen.

1. A. Ertrag der Liegenschaften	Fr.	353,652. 15	
B. Ertrag der Kapitalien .	"	498,420. 64	
2. Ertrag der Regalien .	"	1,072,717. 15	
3. A. Ertrag der indirekten Abgaben . . . . .	"	2,229,000. 53	
B. Ertrag der direkten Abgaben . . . . .	"	2,051,723. 83	
4. Verschiedenes . . . . .	"	2,283. 92	
Summa Einnahmen			Fr. 6,207,798. 22

### Ausgaben.

1. Allgemeine Verwaltung .	Fr.	285,182. 81	
2. Direktion des Innern und des Armentwesens . . . . .	"	873,383. 48	
3. Direktion der Justiz und Polizei und des Kirchenwesens . . . . .	"	1,207,567. 18	
4. Direktion der Finanzen . . . . .	"	651,589. 17	
5. " der Erziehung . . . . .	"	1,054,353. 38	
6. " des Militärs . . . . .	"	857,770. 42	
7. " der öffentl. Bauten, Entsumpfungen und Eisenbahnen . . . . .	"	974,955. 03	
8. Gerichtsverwaltung . . . . .	"	294,346. —	
Summa Ausgaben			Fr. 6,199,147. 47
Ueberschuß der Einnahmen			Fr. 8,650. 75

Gegenüber dem Voranschlag und den Nachkrediten zeigt die Rechnung folgende Abweichungen:

#### 1. Mehreinnahmen:

Ertrag d. indirekten Abgaben	Fr.	110,600. 53	
Ertrag der direkten Abgaben	"	52,578. 83	
Verschiedenes . . . . .	"	718. 92	Fr. 163,898. 28
Uebertrag			Fr. 163,898. 28



Uebertrag Fr. 163,898. 28

2. M i n d e r e i n n a h m e n.

Ertrag der Liegenschaften .	Fr.	31,097. 85	
Ertrag der Kapitalien .	"	38,633. 36	
Ertrag der Regalien .	"	25,701. 85	" 95,433. 06
Netto Mehreinnahmen			Fr. 68,465. 22

3. M e h r a u s g a b e n.

Direktion der Justiz und Polizei .	"	28,660. 18	
Direktion der Erziehung .	"	2,900. 38	
Gerichtsverwaltung .	"	4,974. —	Fr. 36,534. 56

4. M i n d e r a u s g a b e n.

Allgemeine Verwaltung .	"	462. 19	
Direktion des Innern .	"	7,616. 52	
" der Finanzen .	"	41,060. 83	
" des Militärs .	"	14,273. 58	
" der öffentlichen Bau- ten, Entsumpfungen und Eisenbahnen .	"	36,444. 97	" 99,858. 09
Netto Minderausgaben			Fr. 63,323. 53

Das Resultat der Rechnung ist so-  
mit günstiger, als durch das Budget und die  
Nachkredite vorgesehen war, um . . . Fr. 131,788. 75

Nach dem Budget hätte der Ueberschuß der Aus-  
gaben betragen . . . Fr. 66,875. —  
An Nachkrediten wurden bewilligt " 56,263. — Fr. 123,138. —

Dagegen ergibt die Rechnung einen Einnahmen-  
überschuß von . . . " 8,650. 75

Wie oben Fr. 131,788. 75

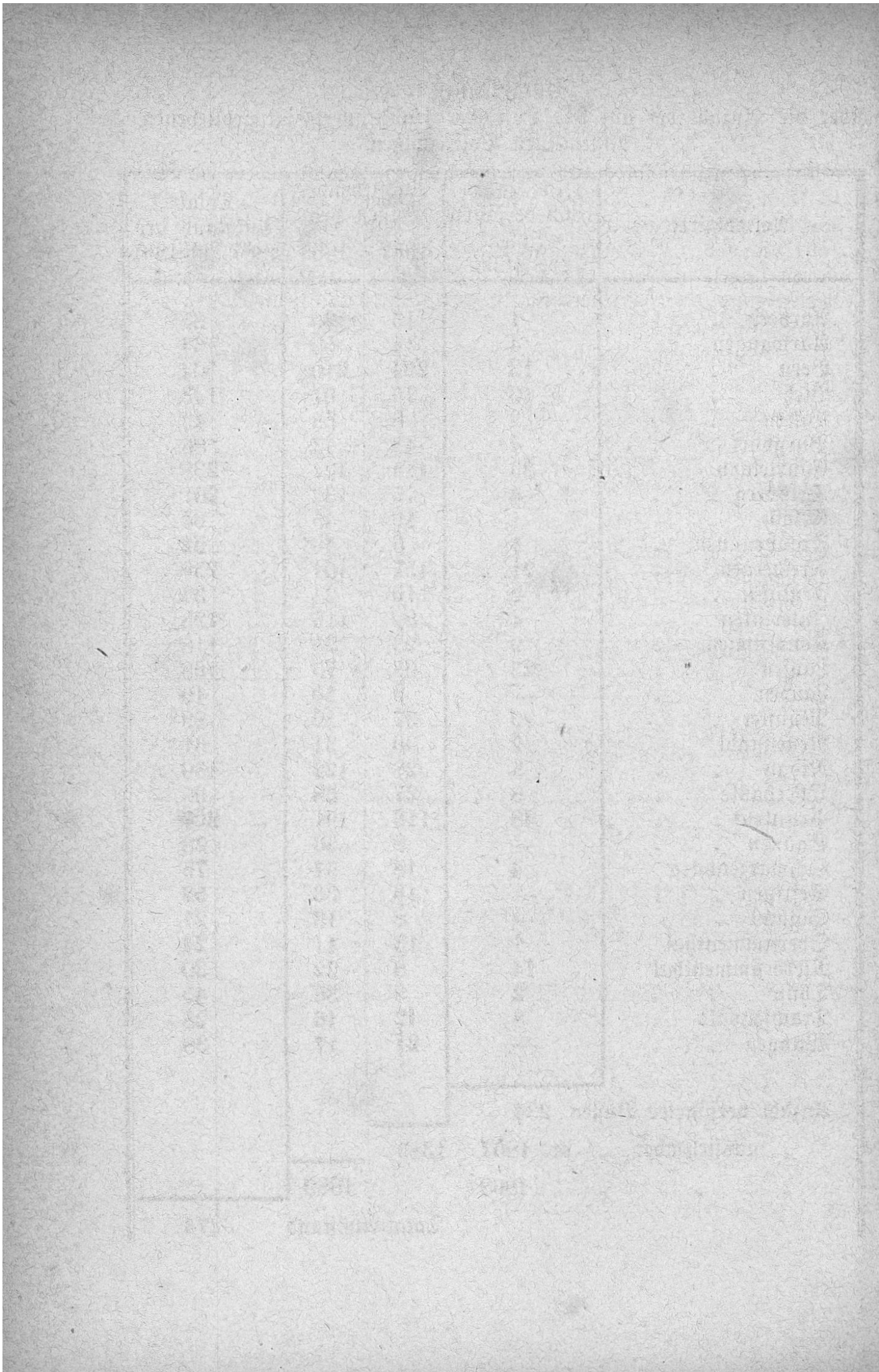
Es ist noch beizufügen, daß der Ausfall auf dem Ertrag der Lie-  
genschaften hauptsächlich Mehrausgaben an Betriebskosten betrifft, der  
Ausfall auf dem Ertrag der Kapitalien dagegen von geringerem Roh-  
ertrag der Hypothekarkasse und der Kantonalbank, so wie von den  
Passiv-Zinsen der Kantons-Kasse herrührt. Obwohl das Salzregal  
Fr. 64,837. 10 mehr abgeworfen hat, als budgetirt war, so ergibt



sich doch auf den Regalien ein bedeutender Ausfall, weil die Postentschädigung um Fr. 93,369. 20 hinter der im Budget aufgenommenen Scalasumme zurückblieb. Der Mehrertrag der indirekten Abgaben fällt ungefähr zur Hälfte auf das Ohngeld. Bedeutende Mehrausgaben finden sich nur auf dem Budget der Direktion der Justiz und Polizei und betreffen hier zumeist die Justiz- und Polizeiausgaben in den Amtsbezirken.

Verglichen mit der Rechnung pro 1867 ergeben sich folgende Verhältnisse des Resultates:

Die Rechnung pro 1867 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von	Fr. 862,799. 82
Die Rechnung pro 1868 mit einem Einnahmenüberschuß von	„ 8,650. 75
Besseres Resultat pro 1868.	„ 871,450. 57
Hievon fallen auf die direkten Steuern	Fr. 561,480. 69
auf die übrigen Einnahmen, Mehreinnahmen	„ 7,938. 91
und auf die Ausgaben, Minderausgaben	„ 302,030. 97
Wie oben	Fr. 871,450. 57





# Verzeichniß

über die Anzahl der auf 31. Dezember 1868 unerledigt gebliebenen  
allgemeinen Polizeibußen.

Amtsbezirke.	Im Jahr 1868 verjährte Bußen pro 1866.	Ausstehende Bußen pro		Total- Ausstand pro 1867 und 1868.
		1867	1868	
Narberg . .	1	13	25	38
Narwangen . .	4	14	50	64
Bern . . . .	13	294	210	504
Biel . . . .	10	76	67	143
Büren . . . .	2	8	35	43
Burgdorf . .	4	43	43	86
Courtellary . .	23	114	124	238
Delsberg . . .	4	75	132	207
Erlach . . . .	1	19	45	64
Fraubrunnen . .	1	6	46	52
Freibergen . .	21	157	101	258
Frutigen . . .	2	10	24	34
Interlaken . .	4	80	115	195
Konolfingen . .	9	23	95	118
Laufen . . . .	23	93	75	168
Laupen . . . .	—	9	10	19
Münster . . . .	20	37	52	89
Neuenstadt . .	2	30	31	61
Nidau . . . .	5	28	122	150
Oberhasle . . .	8	27	68	95
Bruntrut . . .	48	116	191	307
Saanen . . . .	—	8	20	28
Schwarzenburg .	4	18	57	75
Sestigen . . .	—	16	36	52
Signau . . . .	—	8	13	21
Obersimmenthal	1	13	11	24
Niedersimmenthal	14	8	22	30
Thun . . . . .	2	9	36	45
Trachselwald . .	8	12	16	28
Wangen . . . .	—	21	17	38
Anzahl verjährter Bußen 234				
„ ausstehender „ pr. 1867		1385		
„ „ „ „ 1868			1889	
Total-Ausstand				3274

# Militärsteuer pro 1868.

	Bezugssummen und Nachtaxationen.		Restitutionen und Non Valeur.		Brutto-Ertrag der Taxen.		Ausstand auf 31. Dez. 1868.		Bezugskosten.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Marberg	5836	40	219	40	5617	—	—	130	46	—
Maribangen	9648	28	582	—	9066	28	—	244	95	—
Bern	35705	10	2249	—	33456	10	125	357	45	—
Biel	8527	—	2288	50	6238	20	309	118	5	—
Büren	2264	20	116	—	2748	20	—	120	25	—
Burgdorf	12306	10	1288	70	11017	40	—	278	40	—
Courtetach	10497	40	1914	40	8583	—	—	313	99	—
Delsberg	5188	10	376	90	4811	20	87	253	85	—
Erlach	2877	30	201	90	2675	40	—	91	35	—
Fraubrunnen	5362	30	390	60	4971	70	—	214	85	—
Freibergen	3191	—	113	80	3077	20	—	160	50	—
Frutigen	5486	10	371	20	5114	90	—	106	—	—
Interlafen	9613	—	410	30	9202	70	445	293	50	—
Monolfingen	11927	40	338	80	11588	60	744	311	10	—
Laufen	2442	40	43	20	2399	20	83	62	60	—



Laupen	4033	—	212	—	3821	—	—	—	125	20
Münster	5309	80	42	70	5267	—	588	—	325	—
Neuenstadt	2410	10	28	50	2381	—	—	—	48	50
Nidau	3913	80	154	80	3759	—	—	—	211	55
Oberhasle	2622	10	61	—	2561	—	14	70	93	78
Bruntrut	6669	10	238	90	6430	—	263	70	381	60
Saanen	2361	70	—	—	2361	—	201	20	56	—
Schwarzenburg	3296	60	187	80	3108	—	132	40	62	35
Sefligen	6225	20	251	70	5973	—	374	80	321	10
Signau	8239	90	413	30	7826	—	397	60	162	15
Oberfinnenenthal	4121	10	156	20	3964	—	230	50	67	25
Niederfinnenenthal	4033	60	133	—	3900	—	72	50	144	49
Ihun	11445	60	598	30	10847	—	225	80	294	75
Trachselwald	6542	—	511	—	6031	—	43	20	152	40
Wangen	6553	20	358	80	6194	—	28	—	264	95
Centralverwaltung	—	—	—	—	—	—	—	—	2627	25
	209,248	88	14,253	—	194,995	88	4367	90	8395	62
Ausstände 1. Jan.	4680	30			ab 4680	62				
Bezugskosten					8395					
Netto Bezugssumme	204,568	58								
Netto-Ertrag der Militärsteuern lt. Staatsrechnung					181,919	96				

## Post-Entschädigung.

### Abrechnung.

(Scala Summe Fr. 249,252. 48.

Bundesbeschuß vom 24. Juli 1852)

Betreffend die Abrechnung siehe Bundesbeschuß vom 20. Januar 1860.

	Bezahlt.		Zu wenig.		Zu viel.		Rückständige Post- entschädigung.	
1852	249,252	48						
1853	249,252	48						
1854	249,252	48						
1855	202,666	33	46,586	10			46,586	10
1856	249,252	48					46,586	10
1857	249,252	48					46,586	10
1858	160,493	12	88,759	36			135,345	46
1859	224,812	76	24,439	72			159,785	18
1860	344,152	38			94,899	90	64,885	28
1861	218,691	5	30,561	43			95,446	71
1862	249,933	57			681	9	94,765	62
1863	269,766	43			20,513	95	74,251	67
1864	252,059	55			2,807	7	71,444	60
1865	249,974	43			721	95	70,722	65
1866	201,835	26	47,417	22			118,139	87
1867	187,261	80	61,990	63			180,130	55
1868	1,55782	80	93,469	68			273,600	23



## Hypothekarkasse.

Das Berichtsjahr bot im Zu- und Abfluß der Gelder eigenthümliche Erscheinungen dar, indem sowohl die Vermehrung des Depotskapitals um ca. Fr. 700,000, als auch die Einnahmen an Kapitalrückzahlungen, Aktivzinsen zu fast 50 % auf die vier letzten Monate des Jahres fielen. Unter diesen Umständen ist es erklärlich, daß die Operationen der Anstalt in neuen Geldanlagen während der größeren Hälfte des Jahres sich nur in entsprechend zurückhaltender Weise machen konnten. Mit den letzten drei Monaten nahmen die Darlehensbewilligungen wieder einen raschern Aufschwung. Die Auszahlung eines bedeutenden Theils der bewilligten Summen fiel jedoch nicht mehr ins Berichtsjahr.

Die Anzahl der im Laufe 1868 angeordneten Betreibungen erreichte die bisher niemals vorgekommene Höhe von circa 20 % aller Schuldner, obwohl keine einzige Betreibung für Annuitäten früher als sechs, in den meisten Fällen 7—9 Monate nach Verfall angehoben wird. Es sind dies Ziffern, welche höchst auffallend mit der Regelmäßigkeit contrastiren, mit der bei andern Grundkreditinstituten der Schweiz die Verzinsung von Statten geht. Im Verhältnisse hiermit stand die Anzahl der von Jahr zu Jahr zunehmenden Vorkehren in gerichtlichen Liquidationen, sowie sonstigen conservatorischen Maßnahmen jeder Art.

Die Anzahl der Geschäfte, welche im Berichtsjahre von der Kreditkommission in 43 Sitzungen behandelt worden sind, beläuft sich auf 813. Die Vertheilung der Darlehn auf die verschiedenen Amtsbezirke ist aus der beigegebenen Tabelle ersichtlich.

### I. Kassaverhandlungen.

	Fr.	St.	Fr.	St.
Einnahmen	.	.	5,630,661.	09
Ausgaben	.	.	5,309,003.	64
Gesamtumsatz			10,939,664.	73

### II. Kapital-Conto.

Staatseinschuß auf 31. Dezember 1867	7,003,415.	81
Vermehrung durch Einschuß des obrigkeitlichen Zinsrodels	11,702.	87
Stand auf 31. Dezember 1868	7,015,118.	68

### III. Darlehen gegen Pfandbriefe.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
a. Allgemeine Hypothekarkasse:				
Kapitalausstand auf 31. Dezember 1867 . . . . .			18,932,380.	01
Hiezu kommen im Jahre 1868 neue Darlehen in 577 Posten . . . . .	1,273,863.	56		
(Durchschnitt Fr. 2207 auf 1 Posten)				
Dagegen wurden im gleichen Zeitraume zurückbezahlt . . . . .	661,553.	02		
Vermehrung			612,310.	54
Stand der Darlehen auf 31. Dezember 1868 in 8118 Posten . . . . .			19,544,690.	55
b. Oberländer = Hypothekarkasse:				
Kapitalausstand auf 31. Dezember 1867 . . . . .	7,093,745.	67		
Neue Darlehen im Jahr 1868 in 103 Posten Fr. 233,199. 08				
(Durchschn. Fr. 2264 auf 1 Posten.)				
Die Kapitalrückzahlungen betrugen dagegen	299,075.	05		
Verminderung	65,875.	94		
Stand der Darlehen auf 31. Dezember 1868 in 5797 Posten . . . . .			7,027,869	73
Gesamtbetrag der Darlehen gegen Pfandbriefe auf 31. Dezember 1868 . . . . .			26,572,560.	28
Derselbe betrug auf 31. Dezember 1867 . . . . .			26,026,125.	68
Vermehrung im Jahr 1868 . . . . .			546,434.	60

Es ist hier die Erscheinung hervorzuheben, daß von der auf Fr. 357,677 ansteigenden Summe, welche im Jahre 1868 für neue Anlagen nach dem System der Oberländerkasse zur Verfügung gestellt worden ist, nur circa Fr. 233,200 in Anspruch genommen worden sind. Der Grund mag theilweise darin zu suchen sein, daß die Darlehensgelder der Oberländerkasse nur zu Abzahlung von Schulden verwendet werden dürfen, für welche vor dem 1. Jenner 1863 Pfandrecht erworben worden ist, während als Nachwirkung des in den letzten Jahren eingerissenen Liegenschaftsschwindels ein großer Theil der dormal bestehenden Grundpfandschulden jüngern Datums ist.



#### IV. Geldanwendungen auf kurze Dauer.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Saldo der Rechnung pro 31. Dezember 1867 . . . . .	132,551.	30		
Rückzahlungen im Laufe des Rechnungsjahres . . . . .	129,555.	70		
Bleiben auf 31. Dezember 1868 . . . . .			2995.	60

#### V. Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleiheus.

Infolge Beschlusses des h. Regierungsrathes vom 7. Juni 1865 sind der Kantonskasse die Kosten, welche den auf die Hypothekarkasse fallenden Theil des Staatsanleiheus von  $3\frac{1}{2}$  Millionen mit Frkn. 2,900,000 betreffen (es sei für Provision, Kursvergütung, Reise- und Geldtransport, Druckkosten etc.) vergütet worden mit Fr. 100,873. 60 welche durch Erhöhung des Zinsfußes für die neuen Darlehen aus der allgemeinen Hypothekarkasse um  $\frac{1}{4}\%$ , beziehungsweise um den dadurch erhöhten Zinseingang getilgt werden sollen.

Saldo letzter Rechnung . . . . .		91,718.	42
Das daherige Betreffniß von $\frac{1}{4}\%$ aus den fraglichen im Laufe dieses Jahres eingegangenen Zinsen beträgt . . . . .	12,451.	89	
Ab Kosten für Coupons-Einlösung . . . . .	446.	25	
		12,005.	64
Bleibt Saldo auf 31. Dezember 1868 . . . . .		79,712.	78

#### VI. Gelddaufnahmen.

a. Depots à  $3\frac{1}{2}$  und  $4\frac{1}{2}\%$ .

Guthaben der Einleger auf 31. Dezember 1867 in 7047 Posten . . . . .		17,133,345.
Neue Depositen im Jahre 1868 auf 1039 Scheinen . . . . .	2,404,625.	
Rückzahlungen 958 Scheine . . . . .	1,700,975.	
	Vermehrung	703,650
Stand auf 31. Dezember 1868 in 7130 Posten . . . . .		17,836,995
wovon 3 Posten à $3\frac{1}{2}\%$ mit		
3022 Posten à $4\%$ mit „ . . . . .	Fr. 1830	
u. 4105 „ à $4\frac{1}{2}\%$ „ „ . . . . .	5,598,990	
	12,236,175	
Der durchschnittliche Depotzins beträgt somit auf Ende 1868 ca. $4,35\%$ .		

Derfelbe betrug auf Ende 1866 ca.	4,24	„
„ „ „ „ 1864	4 —	„
„ „ „ „ 1862	3,98	„
„ „ „ „ 1860	3,86	„
„ „ „ „ 1858	3,92	„
„ „ „ „ 1856	3,81	„

Zwischen 1856 und 1868 beträgt somit die Differenz volle 0,54 % oder auf ein Depotkapital von 17,836,995 Fr. berechnet nicht weniger Fr. 96,000.

b. Hinterlagen der Landesfremden:

Das Kapital derselben betrug auf 31. Dezember 1867

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
	8778.	26		
Dazu eine neue Hinterlage				
Fr.	1160.	—		
Rückzahlungen in die-				
sem Jahr . . .	2319.	42	1159.	42
Stand auf 31. Dezember 1868			7618.	84

c. Hinterlagen von Auswanderungsagenten.

Stand auf 31. Dezember 1867 . . .	35,000.	—
Neue Einzahlungen im Jahr 1868		
Fr.	20,000.	—
Rückzahlungen	15,000.	—
	5000.	—
Kapitalausstand auf 31. Dezember 1868 . . .	40,000.	—

d. Staats-Anleihen:

Belauf des gemäß Großrathsbeschlusses vom 10. März 1865 aufgenommenen Anleihe	2,900,900.	—
Stand der Geldaufnahmen auf 31. Dezember 1868	20,784,613.	84

VII. Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen:

1. Zinse von Hypothekendarlehen .	1,097,346.	49
2. Marchzinse von Depots und Zins-		
erstattungen . . .	387.	80
3. Zinse von temporären Geldanlagen	1095.	07
4. Ertrag der Domainenkasse . . .	29,310.	36
5. Ertrag des obrigkeitlichen Zinsrodels	20,207.	57
Uebertrag	1,148,347.	29



	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	1,148,347.	29		
6. Verwaltungsemolumente und Kosten- erstattungen . . . . .	13,794.	29		
7. Provisionen von neuen Darlehen aus der allg. Kasse . . . . .	2807.	95		
8. Vermehrung des Zinsausstandgut- habens auf 31. Dezember 1868 . . . . .	208.	26		
Einnahmen Total	1,165,157.	79		
Ausgaben:				
1. An Marchzinsen von übernommenen Titeln . . . . .	891.	67		
2. An Passivzinsen (worunter für das Anleihen Fr. 130,500) . . . . .	863,746.	10		
3. Zinsvergütung an die Kantonskasse für die nicht sogleich abgelie- fertten Gelder der Liquidation von Entsumpfungen (Gürbefor- rektio n 1. Abtheilung) . . . . .	1091.	53		
4. An Abichreibung als Verlust . . . . .	151.	20		
5. Verwaltungskosten (nach Abzug der bezogenen Emolumente und Er- stattungen betragen dieselben nur noch Fr. 28,630. 93 oder Fr. 1140 weniger als letztes Jahr) . . . . .	42,425.	22		
Ausgaben Total	908,305.	72		
Reinertrag im Jahr 1868 . . . . .	256,852.	07		
Zieht man von dieser Summe ab die oben verzeigten Reinerträge pro 1868				
1. der Domainenkasse mit . . . . .	29,310.	36		
2. des obrigkeitlichen Zinsrodels mit . . . . .	20,207.	57		
	49,517.	93		
so ergibt sich ein eigentlicher Reinertrag der Hypo- thekarkasse im Jahr 1868 von . . . . .	207,334.	14		
oder 2,96 % der Staatseinschüsse von Fr. 7,015,118. 68.				

Hierbei fällt jedoch in Betracht, daß die Hypothekarkasse, wie schon in frühern Jahren, so auch im Berichtsjahre gegenüber der Domainenkasse resp. Feudallastenliquidation für eine durchschnittlich auf Fr. 266,000 ansteigende Kapitalsumme im Vorschusse war, deren Zinsertrag in demjenigen der Domainenkasse begriffen ist. Diese Summe, für die Operationen der allgemeinen Kasse verwendet, würde an Zins

zu  $4\frac{1}{2}\%$  abgeworfen haben Fr. 11,970. Sodann ist zu berücksichtigen, daß auch die Verzinsung der jeweiligen Restanz des Gewinn- und Verlust-Conto des Staatsanleihe (Anfangs 1868 Fr. 91,718) den Ertrag der Hypothekarkasse belastet. Im Weiteren wird auf die bereits hervorgehobene, enorme Differenz verwiesen, welche zwischen dem jetzigen und frühern Passivzinsfuße der Hypothekarkasse besteht, während die Erhöhung des Aktivzinsfußes um  $\frac{1}{4}\%$  noch auf mehrere Jahre zur Amortisation des Gewinn- und Verlust-Conto's des Staatsanleihe dienen muß. Mit dem Jahre 1872 werden sowohl die, jene Vorschüsse an die Domänen-Casse bedingenden Passiven der Feudallastenliquidation abbezahlt, als auch die Tilgung des Anleihekosten-Conto's beendet sein und alsdann für die Staatseinschüsse in die Hypothekarkasse wieder bedeutend günstigere Erträge eintreten. Uebrigens ist bei Würdigung des Ertrages der Staatseinschüsse nicht aus den Augen zu lassen, daß diese Einschüsse vollständig durch die Anlagen für Rechnung der Oberländer-Hypothekarkasse absorbiert sind und folglich dem Staate nur einen Anspruch gewähren von  $3\frac{1}{2}\%$  brutto, welcher Ertrag aber nicht bloß durch die Verwaltungskosten der Oberländerkasse selbst, sondern auch noch durch die provisionsfreie Verwaltung des obrigkeitlichen Zinsrodel, der Domainenkasse, der Feudallastenliquidation, der Vorschüsse für Gürbekorrektion und Ausräumung, der Zinschriften der Viktoria-Stiftung und durch die Beforgung einer Menge anderer der eigentlichen Geschäftssphäre der Hypothekarkasse fremder Angelegenheiten geschmälert wird.

## Unter der Hypothekarkasse stehende Verwaltungen.

### 1. Obrigkeitlicher Zinsrodel.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögen auf 31. Dezember 1867 .			573,488.	62
Davon ab:				
Dießjährige Ablieferung des Kapitalein-				
nahmenüberschusses, als Einchuß in				
die Hypothekarkasse mit . . . . .	11,702.	87		
Dazu Zinsausstand=Verminderung .	125.	58		
Verminderung			11,828.	45
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1868			561,660.	17



2a. Domänenkasse:

	Fr.	Rp.	Fr.
Vermögen auf 31. Dezember 1867			848,858. 34
Zuwachs in 1868 durch Liegenschafts- verkäufe	212,207. 20		
Vermehrung des Zinsausstandguthabens bei den Aktiven um	1336. 35		
Verminderung desselben bei den Pas- siven um	691. 55		
Vermehrung			214,235. 10
Zusammen			1,063,093. 44
Verminderung durch Domänenankäufe	29,178. 45		
zuzüglich Ausgaben-Ueberschuß der Feu- dallasten-Liquidation	110,416. 90		
Verminderung			139,595. 35
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1868			923,498. 09
nämlich an Aktiv-Kapital	163,992. 24		
" Zins-Ausstand	42,934. 70		
Summe	1,206,926. 94		
abzüglich die Passiven (rest. Kaufpreise nebst Passivsaldo von Fr. 275,473. 60)	283,428. 85		
Bleibt wie oben			923,498. 09

2b. Feudallasten-Liquidation.

Die Aktiven betragen auf 31. Dezember 1867		20,719. 46
Verminderung durch Abzahlung an Kapi- tal in 1868	452. 70	
Verminderung des Zinsausstand-Gut- habens um	156. 65	
Verminderung		609. 35
Stand der Aktiven auf 31. Dezember 1868		20,110. 11
Die Passiven betragen auf 31. Dezember 1867	541,395. 48	
Verminderung im Jahr 1868 durch Rück- zahlungen abgelöster Staatsschul- scheine	Fr. 110,869. 60	
Passivausstand-Vermi- nderung	96. —	
"	110,965. 60	
Bleibt an Passiven auf 31. Dezember 1868		Uebertrag 430,429. 88

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			430,429.	88
Der Schuldenüberschuß beträgt somit noch			410,319.	77
Das reine Vermögen der Domänenkasse				
beträgt laut obiger Rechnung .			923,498.	09
Somit ergibt sich für beide Verwaltungs-				
abtheilungen zusammen als reines				
Vermögen auf 31. Dezember 1868 .			513,178.	32

### 3. Dienstenzinskasse.

Vermögensbestand auf 31. Dezember 1867			3,276,036.	60
An eingegangenen Zinsen im Jahr 1868	146,197.	58		
An Kosten-Erstattungen . . . . .	362.	10		
Zinsgewinn bei Rückzahlung nicht aufge-				
kündeter Kapitalien . . . . .	28.	40		
	146,588.	08		
Ab: die Zinsausstandsverminderung von	2619.	70		
Bleiben	143,968.	38		
An Jahres- und Marchzinsen wurden den				
Einlegern ausbezahlt oder auf 31. Dez.				
1868 gutgeschrieben Fr. 118,886.		03		
An sonstigen Zinsvergü-				
tungen, Liegenschafts-				
u. Verwaltungskosten,				
Steuern 2c.	5447.	25		
	124,333.	28		
Vermögensvermehrung auf 31. Dezember				
1868 . . . . .			19,635.	10
Davon ab: Kapitalrückzahlungen an die				
Einleger . . . . .	485,361.	21		
weniger die Einzahlungen im Berichtsjahr	446,614.	20		
Bleibt Mehrbetrag an Rückzahlungen .			38,747.	01
Summa Vermögen auf 31. Dezember				
1868 . . . . .			3,256,924.	69
nämlich:				
An Zinsschriften . . . . .	3,088,355.	08		
„ Liegenschaften . . . . .	4503.	—		
„ Kapitalzins-Ausstand . . . . .	95,865.	25		
„ Rechnungsrestanz (Kassabestand) .	68,201.	36		
Facit			3,256,924.	69



	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag			3,256,924.	69
Betrag der Einlagen auf 31. Dezember 1867	3,069,288.	36		
Neue Einlagen im Jahr 1868	Fr. 446,614.	20		
abzüglich die Rückzahlungen	„ 485,361.	21		
Verminderung der Einlagen um	38,747.	01		
Stand der Einlagen auf 31. Dezember 1868			3,030,541.	35
Vermögensüberschuß			226,383.	34

Zieht man von diesem Vermögensüberschuß ab, den eigentlich noch ins Berichtsjahr fallenden, der Hypothekarkasse schuldigen, aber erst im Jahr 1869 ausbezahlten Betrag für die Verwaltungsgebühr pro 1868 mit Fr. 6000. —  
 nebst der ebenfalls pro 1868 noch schuldigen Einkommensteuer „ 1190. —  
 zusammen mit Fr. 7190. —

so wird dann derselbe auf Fr. 219,193. 34 und die Vermögensvermehrung von Fr. 19,635. 10 auf Fr. 12,445. 10 reduziert.

#### 4. Musshafenstiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1867		673,787.	46
Zinsertrag im Jahr 1868	29,632.	52	
Dazu Zinsausstandvermehrung von	998.	35	
Ausgaben an Stipendien, Preisen, Reise- und Schulgeldern	Fr. 19,905.	60	
Ausgaben an Steuern, Verwaltungs- und andern Kosten	„ 2030.	43	
	21,936.	03	
Vermögensvermehrung		8694.	84
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868		682,482.	30

5. Schulseckel.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1867			105,600.	02
Zinsertrag im Jahre 1868 . . . .	5527.	59		
abzüglich: Zinsausstand=				
verminderung . . . . Fr.	650.	70		
und Zinszuschlag bei den				
Passiven . . . . "	310.	90		
			961.	60
			4569.	99
Daraus wurden an Reifestipendien, Reise- geldern, Prämien und Schulpfennigen, Kosten des Schulseckes verausgabt				
	Fr.	4869.	93	
und an sonstigen Kosten . . . . "	470.	59		
			5340.	52
Vermögensverminderung			774.	53
Bleibt Vermögen auf 31. Dezember 1868			104,825.	49

Hr. Dr. Moriz Lazarus, Professor in Bern, hat dem Schulseckel-fond laut Schenkungsvertrag vom 25. Oktober 1865 den Betrag von Fr. 1500 übermacht, dessen Zinse jeweilen zu Preisen unter dem Namen „Lazaruspreis“ für von der philosophischen Fakultät der bernischen Hochschule ausgeschriebene Preisfragen ausgerichtet werden sollen. Für den Fall, daß die Berner Hochschule aufgelöst und eine eidgenössische Universität gegründet werden sollte, geht das Eigenthum des Kapitals und die etwa noch vorhandenen Zinserträge an die letztere über.

6. Landjäger-Invalidenkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . .		73,584.	20
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . .	3141.	77	
zuzüglich Zinsausstand=Vermehrung . . . .	140.	35	
	3282.	42	
An Beischüssen der Landjäger, Eintritts- und Arrestgeldern . . . .	7053.	40	
An Staatsbeitrag . . . .	3500.	—	
An Verschiedenem . . . .	386.	90	
Uebertrag	14,222.	42	73,584. 20



	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	14,222.	42	73,583.	20
Daraus wurden im Jahr 1868 verausgabt:				
Die Pensionen pro 1868 mit	Fr. 7448.	37		
Rückvergütungen von Ein-				
schüssen, Uniformvergü-				
tungen, Beerdigungs-				
kosten, Steuern, Verwal-				
tungs- und sonstige Ko-				
sten mit				
„	906.	—		
			8354.	37
Vermögensvermehrung				5868. 05
Vermögensbestand auf 31. Dezember 1868				79,452. 25

### 7. Viehentschädigungskasse:

Stand des Vermögens auf 31. Dezember				
1867			460,230.	55
Zinseingang pro 1868	18,007.	82		
Zinsausstand Vermehrung	1375.	35		
			19,383.	17
ferner Eingang an Bußantheilen	195.	60		
Erlös von verkauften Viehscheinen	9008.	40		
An Verschiedenem	13.	19		
			28,600.	36
Ausgaben für Viehscheine, Steuern und				
Verwaltungskosten	Fr. 1604.	62		
Abreibung als Verlust:				
der Nennwerth von un-				
brauchbar gewordenen				
Viehscheinen	5254.	80		
„			6859.	42
Vermögensvermehrung				21,740. 94
Stand des Vermögens auf 31. Dezember				
1868			481,971.	49

### 8. Pferdscheinkasse.

Vermögen auf 31. Dezember 1867		7345.	56
Zinseingang im Jahr 1868	292.	80	
Erlös aus 9008 Stück Gesundheitscheinen	450.	40	
Uebertrag	743.	20	7345. 56

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Uebertrag	743. 20	7345. 56
abzüglich: Abschreibung als Verlust des Nennwerth von annullirten Scheinen	95. 40	
Vermögensvermehrung		647. 80
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		<u>7993. 36</u>

9. Kantonschulfonds.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .		22,271. 10
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . . .	889. 20	
Ablieferung von Promotions- und Ein- trittsgeldern . . . . .	1644. —	
Vermögensvermehrung		<u>2533. 20</u>
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		<u>24,804. 30</u>

10. Viktoria Stiftung.

Vermögen auf 31. Dezember 1867 . . . . .		691,201. 27
Zinsertrag im Jahr 1868 . . . . .	24,405. 40	
Davon wurde im Berichtsjahr verausgabt:		
An Ablieferungen für die Anstalt in Klein- wabern . . . . . Fr. 22,200. —		
Beitrag an das Waisen- haus zu Saignelégier für kathol. Zöglinge „ 3000. —		
An Leibrenten . . . . . 800. —		
„ Verschiedenem (Steuern) 55. —		
	<u>26,055. —</u>	
Vermögensverminderung an Zinsschriften	1649. 60	
abzüglich: Vermehrung an Mobiliarver- mögen im Jahr 1868 . . . . .	<u>1175. 30</u>	
Bleibt Vermögensverminderung . . . . .		<u>474. 30</u>
Stand des Vermögens auf 31. Dezember 1868 . . . . .		690,726. 97
nämlich: Zinsschriften . . . . .	512,675. 30	
Zinsausstand davon . . . . .	457. 15	
Liegenschaften . . . . .	140,390. —	
Mobiliar . . . . .	31,310. 45	
Rechnungsrestanz (Cassasaldo) . . . . .	<u>5894. 07</u>	
Facit		<u>690,726. 97</u>



11. Liquidation der Kostgelder = Ausstände des  
Seminars zu Münchenbuchsee.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
Ausstand auf 31. Dezember 1867 . . . . .		1037. 50
Eingang im Jahr 1868 . . . . .	373. —	
Verlust laut Verfügung der Erziehungs- direktion . . . . .	175. —	
	<hr/>	910. —
Verminderung		
Bleibt Ausstand auf 31. Dezember 1868		<hr/> 127 50

12. Liquidation der Kostgel-  
der = Ausstände der Normal-  
Anstalt zu Delsberg.

Der letztjährige Ausstand von ist bis auf 31. Dezember 1868 unver- ändert geblieben.	1375. 67
--	----------

---

13. Liquidation der Kostgel-  
der = Ausstände der Normal-  
Anstalt zu Bruntrut.

Der letztjährige Bestand von ist während dem Berichtsjahr unverän- dert geblieben.	922. 78
--	---------

---

14. Privatverwaltungen.

Das zu verwaltende Vermögen betrug auf 31. Dezember 1867 . . . . .	125,698. 06
und beläuft sich nun auf 31. Dezember 1868 auf . . . . .	126,690. 84
	<hr/>
Verminderung	992. 78

---

15. Liquidation der Entsum-  
pfungsunternehmungen.

Guthaben des Staats auf 31. Dezember 1867 . . . . .	248,112. 43
Davon ist eingegangen im Jahr 1868:	
für die Gürbeforrektion 1. Abtheilung	12,058. 90
" " Harräumung in Unterseen	21,483. 41
An Verschiedenem . . . . .	52. 06
	<hr/>
Vermehrung	33,594. 37

Abzüglich jedoch die Zinse für 1868.

Bei der Gürbekorrektion

I. Abtheilung Fr. 5108.16

Bei der Arräumung in

Unterseen " 4956. 68

nebst Kostenvergütun-  
gen und Zinsenerstat-  
tungen

" 468. 35

10,533. 19

Bleibt Verminderung an Vermögen

23,061. 18

Stand des Vermögens beider Abtheilungen  
auf 31. Dezember 1868 . . .

225,051. 25



## Uebersicht

der begehrten und bewilligten Darlehn aus der Allg. und  
Oberl. Hypothekarkasse pro 1868.

### Allgemeine Kasse.

Amtsbezirke.	Anzahl	Begehrt.		Anzahl	Bewilligt.		Bemerkungen
		Fr.	R.		Fr.	R.	
Narberg .	30	97,200	—	30	89,660	—	
Narwangen .	3	13,800	—	3	13,300	—	
Bern .	8	34,900	—	8	30,400	—	
Biel .	—	—	—	—	—	—	
Büren .	10	33,550	—	10	31,500	—	
Burgdorf .	—	—	—	—	—	—	
Courtellary .	15	41,080	—	13	26,740	—	
Delémont .	9	30,200	—	8	23,700	—	
Laufen .	8	23,600	—	7	14,950	—	
Laupen .	3	18,800	—	3	17,200	—	
Erlach .	13	29,905	—	13	26,950	—	
Neuenstadt .	5	10,150	—	4	8,700	—	
Fraubrunnen .	4	10,100	—	4	7,850	—	
Freibergen .	15	64,500	—	12	39,700	—	
Frutigen .	53	129,980	—	50	97,820	—	
Interlaken .	120	205,670	—	107	155,410	—	
Konolfingen .	5	10,870	—	5	10,370	—	
Münster .	38	130,970	—	26	73,490	—	
Nidau .	23	60,650	—	22	50,400	—	
Oberhasle .	18	22,550	—	17	18,800	—	
Bruntrut .	10	32,000	—	9	25,000	—	
Saanen .	27	66,600	—	24	52,700	—	
Schwarzenburg .	12	44,970	—	11	38,625	—	
Sestigen .	72	153,400	—	68	127,730	—	
Signau .	—	—	—	—	—	—	
Obersimmenthal .	55	117,660	—	52	115,840	—	
Niedersimmenthal .	45	114,270	—	30	91,180	—	
Thun .	60	164,728	—	57	135,270	—	
Trachselwald .	2	8,000	—	2	7,600	—	
Wangen .	2	4,390	—	2	4,190	—	
<b>Total</b>	<b>665</b>	<b>1,674,493</b>	<b>—</b>	<b>597</b>	<b>1,335,075</b>	<b>—</b>	

# Oberländer Kassa.

Amtsbezirke.	Anzahl	Begehrt.	Anzahl	Bewilligt.	Bemerkungen.
		R.		Fr.	R.
Frutigen	33	62,680	—	33	60,510
Interlaken	19	35,890	—	19	32,440
Oberhasle	2	3,600	—	2	3,300
Saanen	9	21,840	—	9	18,530
Obersimmenthal	12	42,496	—	12	40,460
Niedersimmenthal	25	80,313	—	25	79,430
Total	100	246,819	—	100	234,670



# Jahres - Bilanz

der Hypothekar-Kasse des Kantons Bern, auf 31. Dezember 1868.

Aktiva:	Fr.	Rp.	Passiva:	Fr.	Rp.
Cassa-Conto: Baarschaft . . . . .	373,226	1	Capital-Conto: Staatseinschüsse . . . . .	7,015,118	68
Hypothekar-Conto,			Dépositen-Conto: Kassascheine und Obligationen		
a. Allg. Cass: Darlehn gegen Pfandbriefe	19,544,690	55	à 3 1/2, 4 und 4 1/2 % . . . . .	17,836,995	—
b. Oberländer   "   "   "	7,027,869	73	Dépôts von Landesfremden à 4 1/2 % . . . . .	7,618	84
Zinsen-Conto:			" von Auswanderungs-Agenten à 3 % . . . . .	40,000	—
a. Allgemeine Kasse: Zinsausstandgut haben	769,542	70	Staats Anleihen-Conto: Anleihen à 4 1/2 % . . . . .	2,900,000	—
b. Oberländer   "   "	198,462	35	Diverse Rechnungs-Salbi:		
Diverse Rechnungs-Salbi:			a. Pferdscheinkasse . . . . .	24	08
a. Kantonalbank in Bern, Saldo Gut-			b. Kantonschulfonds . . . . .	24	30
haben in Cto. Ct. . . . .	2,995	60	c. Privatverwaltungen . . . . .	1,521	14
b. Domainenkasse, Rechnungsrestanz . . . . .	275,473	60	d. Viehentschädigungskasse . . . . .	1,415	66
c. Staatsanleihen Gewinn- und Verlust-			e. Muthausenstiftung . . . . .	402	88
Conto, Saldo Guthaben . . . . .	79,712	78	f. Schulfestfunds . . . . .	138	17
d. Kantonskasse von Bern, für geleistete			g. Victoria Stiftung . . . . .	5894	07
Abzahlungen . . . . .	234,750	—	Zinsen-Conto: Ausstehende Zinse . . . . .	440,788	01
e. Landjäger-Invalidenkasse, Rechnungs-			Gewinn- und Verlust-Conto: Reinertrag pro 1868	256,852	07
Restanz . . . . .	69	58			
Fr. . . . .	28,506,792	90	Fr. . . . .	28,506,792	90

Die auf 31. December 1868 bei der Hypothekar-Kasse ausstehenden Capitalsummen vertheilen sich auf die Amtsbezirke folgendermaßen:

Amtsbezirke.	Allgemeine Kasse.		Durchschnitt per Kopf der Bevölkerung.		Oberländer Kasse.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Freutigen . . . . .	1,208,724	69	120	85	1,655,470	90	2,864,195	50
Interlaken . . . . .	1,724,874	76	82	30	1,456,202	53	3,181,077	29
Niederstammthal . . . . .	803,287	70	78	67	1,674,890	82	2,478,178	52
Oberstammthal . . . . .	1,672,230	50	218	68	1,068,204	76	2,740,435	26
Oberhasle . . . . .	981,028	37	135	88	584,412	67	1,565,441	4
Saanen . . . . .	664,934	35	137	92	588,688	5	1,253,622	40
Thun . . . . .	2,115,688	44	84	29			2,115,688	44
Bern . . . . .	508,493	95	9	72			508,493	95
Burgdorf . . . . .	53,424	70	2	15			53,424	70
Fraubrunnen . . . . .	194,639	85	15	52			194,639	85
Konolfingen . . . . .	351,035	60	12	94			351,035	60
Laupen . . . . .	166,193	70	18	60			166,193	70
Schwarzenburg . . . . .	647,733	70	59	46			647,733	70
Seftigen . . . . .	1,323,768	3	68	95			1,323,768	3
Signau . . . . .	75,696	72	3	32			75,696	72
Trachselwald . . . . .	164,945	8	7	33			164,945	8
Wangen . . . . .	224,011	40	9	38			224,011	40
Wangen . . . . .	173,109	50	9	42			173,109	50
Warberg . . . . .	762,855	34	49	74			762,855	34
Wiel . . . . .	136,828	50	16	81			136,828	50
Büren . . . . .	454,570	80	53	1			454,574	80
Erlach . . . . .	200,568	60	31	36			200,568	60
Neuenstadt . . . . .	98,401	80	23	91			98,401	80
Nidau . . . . .	563,886	95	50	32			563,886	95
Courtclary . . . . .	1,361,363	86	62	84			1,361,363	86
Delémont . . . . .	345,135	90	27	74			345,135	90
Laufen . . . . .	236,102	95	45	45			236,102	95
Freibergen . . . . .	864,753	50	84	36			864,753	50
Münster . . . . .	654,271	60	52	71			654,271	60
Bruntrut . . . . .	812,125	80	37	10			812,125	80
			41	84				
Total	19,544,690	55			7,027,869	73	26,572,560	28

## Kantonalbank.

Das abgelaufene Jahr hat die gehegten Erwartungen eines Wiederaufblühens des Verkehrs gründlich getäuscht. Die Nachwehen des Bürgerkrieges in den nordamerikanischen Freistaaten, sowie die Ueberführung des dortigen Marktes in allen Importartikeln einerseits, die Ueberproduktion auf dem Gebiete der Fabrikation und die stetsfort schwankenden Konjunkturen im Artikel der Baumwolle, sowie die Unsicherheit der politischen Zustände in Europa anderseits halten noch immer Industrie und Handel darnieder. Infolge dieser Geschäftsstockung liegt ein großer Theil des Kapitals, welches sonst dem Verkehr dienstbar war, brach, und diesem Umstande, in Verbindung mit der Einstellung der Baarzahlungen resp. des Zwangskurses der Noten in Italien, ist der große, eine Milliarde Franken übersteigende Baarvorrath der französischen Bank und der stets zunehmende Geldzufluß bei allen Geldinstituten zuzuschreiben, der sich für diese nachgerade zu einer Kalamität gestaltet. Während die eigenen festen Betriebskapitalien kaum mehr volle Verwendung finden, sind die Banken genöthigt, die ihnen obendrein als Depots zufließenden Gelder durch Ankauf von soliden Wechseln und Werthpapieren wieder anzulegen. Solche Handelsseffekten werden aber je länger je seltener auf dem Markt, weil eben Niemand mehr Abgeber ist, und der Diskonto für Bankwechsel fällt infolge dessen so herunter, daß die Banken trotz der nothgedrungenen Herabsetzung des Zinsfußes ihrer Depositen auf diesen eine reelle Zinseinbuße erleiden.

Aus naheliegenden Gründen leidet die Kantonalbank mehr als viele andere Banken unter diesem Zustande. Ihr Hauptgeschäft der Vorschüsse auf Krediteröffnungen, das den Bedürfnissen des Kantons am besten entspricht, erfordert ein verhältnißmäßig bedeutendes festes Betriebskapital, und während dasselbe nun momentan in weit geringerem Maße zur Verwendung kommt, übt sie vermöge der unbedingten Garantie des Staats ihre natürliche Anziehungskraft auf das brachliegende Kapital der Geschäftswelt aus. Bereits am 1. März sahen wir uns daher genöthigt, den Zinsfuß für Depositen in laufender Rechnung von 4 auf  $3\frac{1}{2}\%$  herabzusetzen, welcher Maßregel im Juni und Juli nacheinander die Einstellung der Ausgabe  $4\frac{1}{2}\%$  und  $4\%$ ger Kassascheine folgte, und auf Jahreschluß mußten wir, nur um den Ausfall am Zins auf ein minder drückendes Maß zurückzuführen, jenen Zinsfuß auf  $3\frac{1}{4}\%$  reduzieren.

Der Zinsfuß für Vorschüsse auf Kredite und Darlehn, sowie der allgemeine Diskonto für Wechsel auf den Kanton Bern blieben das



ganze Jahr hindurch auf 5 %. Rechtfertigt schon die Natur solcher Vorschüsse die Beibehaltung dieses Zinsfußes auch unter den gegebenen Geldverhältnissen und mit Rücksicht auf den Zins, den die Bank für die eigenen festen Betriebskapitalien zu bezahlen hat, so mußte um so mehr von einer Reduktion des Zinsfußes Umgang genommen werden, als dieselbe keine irgendwie in's Gewicht fallende Vermehrung der Geldverwendung zur Folge gehabt hätte. Dagegen wurde schon im Juni der Diskonto für Bankwechsel auf Bern und Filialplätze auf 4 % reduziert.

Daß unter den obwaltenden Verhältnissen von einer Ausführung der im Prinzip beschlossenen Vermehrung des Grundkapitals diese Staats im abgelaufenen Jahre nicht die Rede sein konnte, bedarf wohl keiner Erörterung.

Die Ergebnisse des Berichtjahres in den einzelnen Geschäftszweigen weisen folgende Zahlen auf, aus denen hervorgeht, daß die Kantonalbank auch inmitten der ungünstigen Verhältnisse einer geschäftslosen Zeit keine geringe Aufgabe zu erfüllen hatte und daß ihr gleichwohl ein schönes Feld der Thätigkeit offen stand.

### Der allgemeine Geschäftsverkehr

betrug im Jahr 1868:		(1867)	
Bei der Hauptbank . . . . .	Fr. 229,414,348	Fr. 199,717,690	
„ „ Filiale von St. Immer . . . . .	„ 56,216,180	„ 59,809,640	
„ „ „ „ Biel . . . . .	„ 47,238,388	„ 43,600,555	
„ „ „ „ Burgdorf . . . . .	„ 29,766,248	„ 29,233,157	
„ „ „ „ Thun . . . . .	„ 56,444,517	„ 58,365,475	
„ „ „ „ Langenthal . . . . .	„ 35,992,540	„ 31,554,844	
„ „ „ „ Bruntrut . . . . .	„ 17,362,454	„ —	
	<hr/>		
	Fr. 472,434,675		
Im Vorjahre hatte derselbe be-			
tragen . . . . .	„ 422,281,361		
	<hr/>		
Vermehrung Fr. 50,153,314			

### Der Kassaverkehr,

mit Ausschluß des bloßen Austauschs von Banknoten, ist hierin mit folgenden Zahlen begriffen:

In Bern	. . . . .	Fr. 64,800,228	(1867) Fr. 56,752,118
" St. Immer	. . . . .	" 12,929,075	" 13,699,645
" Biel	. . . . .	" 13,781,035	" 12,524,602
" Burgdorf	. . . . .	" 10,001,853	" 10,157,352
" Thun	. . . . .	" 16,685,337	" 15,922,557
" Langenthal	. . . . .	" 10,676,665	" 9,485,595
" Bruntrut	. . . . .	" 3,684,145	" —
		Fr. 132,558,338	

Der vorjährige Kassenumsatz hatte  
sich belaufen auf

. . . . . Fr. 118,541,869

Zunahme Fr. 14,016,469

Der Kassavorrath der sämtlichen 7 Bankanstalten wobei wir  
von nun an den Vorrath an unsern eigenen Noten weglassen, betrug:

Im Jahresdurchschnitt	. . . . .	Fr. 967,473	(1867) Fr. 847,270
" Maximum, am 22. August	. . . . .	" 1,244,203	" 1,247,464
" Minimum, am 21. März	. . . . .	" 713,888	" 588,415

und die Baarschaft, die fremden Noten wie bisher nicht ge-  
rechnet:

Im Jahresdurchschnitt	. . . . .	Fr. 872,597	(1867) Fr. 779,920
" Maximum, am 18. Juli	. . . . .	" 1,165,135	" 1,174,072
" Minimum, am 21. März	. . . . .	" 592,593	" 430,649

### Banknoten.

Am 1. Januar betrug die Emission unserer eigenen  
Noten

Fr. 2,600,000

An defekten Noten wurden im Laufe des Jahres aus  
der Circulation gezogen und in vorschriftsmäßiger  
Weise vernichtet für einen Betrag von . . . . .

" 400,000

Fr. 2,200,000

Dagegen wurden, nachdem der Verwaltungsrath  
unterm 9. März 1868 die Autorisation zur Noten-  
Emission nach § 9 des Bankgesetzes bis auf den  
vollen Betrag des Grundkapitals von Fr. 3,500,000  
ertheilt hatte, neu emittirt:

7500 Noten à Fr. 50 . . . . . Fr. 375,000  
4250 " " " 100 . . . . . " 425,000

" 800,000

Stand der Banknoten-Emission auf Ende 1868 .

Fr. 3,000,000



In Circulation befanden sich			(1867)
Im Jahresdurchschnitte . . . . .	Fr.	1,369,363	Fr. 1,218,667
„ Maximum, am 12. Dezember . . . . .	„	1,655,240	„ 1,422,185
„ Minimum, am 22. Februar . . . . .	„	1,135,810	„ 898,300

An schweizerischen Noten betrug der Vorrath:

			(1867)
Im Jahresdurchschnitte . . . . .	Fr.	94,876	Fr. 67,350
„ Maximum, am 22. August . . . . .	„	254,405	„ 135,112
„ Minimum, am 5. September . . . . .	„	34,415	„ 31,070

Wir wechseln vertragsgemäß die Noten der Bank in Basel al pari ein, die auch die unsrigen ohne Abzug einwechselt; die Noten anderer Schweizerbanken nehmen wir nur von unsern bernischen Clienten in Conto-Corrent zum vollen Nennwerthe an Zahlung. In jeder andern Zahlungsform, sowie beim Umtausche, den wir nur nach unserer jeweiligen Convenienz übernehmen, berechnen wir einen gleichmäßigen Abzug von 1 pro mille.

### Verkehr mit der Bank in Basel.

Obwohl in geschäftsloser Zeit weniger Gelegenheit vorhanden ist, von den mittelst unserm Vertrag eingeführten Erleichterungen des Verkehrs zwischen Basel und Bern Gebrauch zu machen und dieselben auch noch nicht allgemein bekannt sind, weist diese Rechnung im ersten Jahre bereits erhebliche Zahlen auf. Es betrugen die

Anweisungen von Basel auf Bern und Filialplätze	Fr.	2,182,600
„ „ „ Bern und Filialen auf Basel . . . . .	„	1,756,200
Inkassó in Bern und bei den Filialen für Basel . . . . .	„	1,716,600
„ „ in Basel für Bern . . . . .	„	1,325,500
Baarsendungen nach Basel (incl. Fr. 290,000 Basel=		
Noten) . . . . .	„	1,348,700
Baarsendungen nach Bern (incl. Fr. 661,500 Bern=		
Noten) . . . . .	„	1,530,800

Die auf den Anweisungen bezogene Provision von  $\frac{1}{4}$  pro mille, welche zu Deckung der Kosten bestimmt ist, betrug für unsern Antheil Fr. 515. 50, und wurde durch unsern Antheil an den Auslagen für die zur Ausgleichung nöthigen Baarsendungen annähernd absorbiert. Im Maximum waren wir der Bank in Basel schuldig Fr. 393,998 (am 4. Juli) und hatten bei derselben zu gut Fr. 431,890 (am 29. Februar).

### Kredite mit Sicherheitsleistung.

Am 1. Januar waren 2036 Kredite eröffnet mit	Fr. 15,601,600
Davon wurden im Laufe des Jahres aufgelöst 252 Kredite, mit den Kreditreduktionen einen Betrag ausmachend von	„ 2,038,400
	<hr/> Fr. 13,563,200
Dagegen wurden 275 neue Kredite bewilligt, deren Betrag mit den Krediterhöhungen anstieg auf.	„ 1,657,200
Bestand der Kredite auf 31. Dezember (2059 Inhaber)	Fr. 15,220,400
Dieselben haben sich somit der Zahl nach vermehrt um 23, dem Betrag nach aber vermindert um	Fr. 381,200

Diese Verminderung ist lediglich eine Folge der von der Bank selbst provozirten Auflösung oder Reduktion von zum Theil größern Krediten, die keinen regelmäßigen Umsatz hatten, und des Wegfalls verschiedener Kredite in St. Immer, deren Rechnungen im Berichtsjahre mit Verlust liquidirt wurden. Trotz dieser Reduktionen und der Einstellung der Kreditbewilligungen während einem ganzen Jahre, von 1866 bis 1867, beläuft sich der Gesamtbetrag der Kredite noch immer höher als auf 1. Januar 1866 vor Beginn der Geschäftskrise. Damals war deren Stand Fr. 15,181,400 und der höchste Stand betrug Ende 1866 Fr. 15,955,500.

Obige Kredite vertheilen sich wie folgt:

#### nach den Anstalten:

Bern	479	Kredite mit	Fr. 4,349,600
St. Immer	231	„ „ „	2,099,400
Biel	264	„ „ „	2,375,700
Burgdorf	144	„ „ „	1,374,500
Thun	690	„ „ „	3,224,400
Langenthal	160	„ „ „	1,196,800
Bruntrut	91	„ „ „	600,000
	<hr/> 2059		<hr/> Fr. 15,220,400

#### nach den Amtsbezirken:

Narberg	60	Kredite	Fr. 410,300
Narwangen	100	„ „	795,800
Bern	160	„ „	1,829,800
Biel	129	„ „	1,590,500

Uebertrag



Uebertrag						
Büren . . .	37	Kredite	Fr.	220,500		
Burgdorf . . .	102	"	"	1,126,000		
Courtellary . . .	170	"	"	1,534,400		
Delsberg . . .	28	"	"	150,000		
Erlach . . .	33	"	"	243,000		
Fraubrunnen . . .	51	"	"	326,500		
Freibergen . . .	63	"	"	421,500		
Frutigen . . .	131	"	"	451,700		
Interlaken . . .	90	"	"	566,000		
Konolfingen . . .	87	"	"	628,400		
Laufen . . .	9	"	"	102,000		
Laupen . . .	12	"	"	65,500		
Münster . . .	29	"	"	336,000		
Neuenstadt . . .	18	"	"	86,200		
Nidau . . .	58	"	"	357,500		
N.-Simmenthal . . .	94	"	"	418,500		
D.-Simmenthal . . .	119	"	"	407,500		
Oberhasle . . .	42	"	"	112,500		
Pruntrut . . .	44	"	"	320,000		
Saanen . . .	37	"	"	122,000		
Schwarzenburg . . .	23	"	"	65,500		
Seftigen . . .	47	"	"	273,000		
Signau . . .	38	"	"	395,000		
Thun . . .	153	"	"	1,091,800		
Trachselwald . . .	44	"	"	333,000		
Wangen . . .	51	"	"	440,000		
				2059 Kredite	Fr.	15,220,400

nach den Landschaften:

Oberland . . .	666	Kredite	Fr.	3,170,000		
Mittelland . . .	380	"	"	3,188,700		
Emmenthal . . .	184	"	"	1,854,000		
Oberaargau . . .	151	"	"	1,235,800		
Seeland . . .	335	"	"	2,908,000		
Jura . . .	343	"	"	2,863,900		
				2059 Kredite	Fr.	15,220,400

nach der Größe des Betrags:

1274	Kredite von Fr.	1,000	bis und mit Fr.	5,000
468	" über "	5,000	" " " "	10,000
201	" " " "	10,000	" " " "	20,000
56	" " " "	20,000	" " " "	30,000
55	" " " "	30,000	" " " "	50,000
5	" " " "	50,000	" " " "	80,000
<u>2059</u>				

### Vorschüsse auf Kredite in Conto-Corrent.

Auf 1. Januar hatte die Bank an ihre Akkreditirten zu fordern . . . . . Fr. 8,499,601

Im Laufe des Jahres wurden an dieselben ausbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 10,967,296
St. Immer . . . . .	" 5,939,252
Biel . . . . .	" 5,564,301
Burgdorf . . . . .	" 3,462,818
Thun . . . . .	" 7,504,727
Langenthal . . . . .	" 4,056,231
Bruntrut . . . . .	" 1,333,185
	<u>38,827,810</u>
	Fr. 47,327,411

Dagegen von denselben einbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 11,175,379
St. Immer . . . . .	" 6,487,590
Biel . . . . .	" 6,041,893
Burgdorf . . . . .	" 3,310,416
Thun . . . . .	" 7,503,746
Langenthal . . . . .	" 3,892,575
Bruntrut . . . . .	" 911,742
	<u>39,328,341</u>

Stand unserer Vorschüsse auf 31. Dezember . . . . . Fr. 7,999,070

nämlich:	Debitoren:	Kreditoren:	Netto:
In Bern . . . . .	Fr. 2,295,828	Fr. 620,633	Fr. 1,675,195
St. Immer . . . . .	" 1,425,940	" 137,958	" 1,287,982
Biel . . . . .	" 1,256,315	" 136,186	" 1,120,129
Burgdorf . . . . .	" 704,686	" 126,715	" 577,971
Thun . . . . .	" 2,265,643	" 90,843	" 2,174,800
Langenthal . . . . .	" 821,605	" 80,055	" 741,550
Bruntrut . . . . .	" 425,825	" 4,382	" 421,443
	<u>Fr. 9,195,842</u>	<u>Fr. 1,196,772</u>	<u>Fr. 7,999,070</u>



Der Bestand der Kredite beträgt wie hievor . . . Fr. 15,220,400  
 Unsere Vorschüsse betrugen auf Jahreschluß wie  
 oben (circa 60 %) . . . „ 9,195,842

Es bleiben demnach zur Verfügung der Affreditirten  
 Ende 1868 . . . Fr. 6,024,558

und überdieß die von ihnen deponirten Fr. 1,196,772.

Die Vorschüsse be-  
 trugen auf Ende  
 1868 . . . Fr. 9,195,842, die Guthaben Fr. 1,196,772

Auf Ende 1867 hatten  
 dieselben betragen . „ 9,806,386, „ „ „ 1,306,785

Abnahme Fr. 610,544 Fr. 110,013

### Wechselverkehr.

	Wechsel.	Betrag. Fr.
Am 1. Januar befanden sich im Portefeuille . . .	5,336	5,809,591
Im Laufe des Jahres giengen ein :		

	Wechsel.	Betrag.
In Bern . . . . .	29,370	Fr. 29,808,038
St. Immer . . . . .	14,453	„ 8,443,509
Biel . . . . .	7,978	„ 6,209,845
Burgdorf . . . . .	4,773	„ 2,536,101
Thun . . . . .	10,015	„ 5,858,131
Langenthal . . . . .	7,992	„ 4,417,141
Bruntrut . . . . .	6,342	„ 3,328,727
	<u>80,923</u>	<u>60,601,492</u>
	86,259	66,411,083

Hievon wurden realifirt :

In Bern . . . . .	29,179	Fr. 29,215,704
St. Immer . . . . .	14,883	„ 8,747,730
Biel . . . . .	7,964	„ 6,192,600
Burgdorf . . . . .	4,762	„ 2,545,719
Thun . . . . .	9,924	„ 5,877,663
Langenthal . . . . .	7,801	„ 4,366,495
Bruntrut . . . . .	5,496	„ 2,981,624
	<u>80,009</u>	<u>59,927,535</u>

Wechselbestand auf 31. Dezember . . . . . 6,250 6,483,548

nämlich: in Bern . . . . .	1,322	Fr. 3,457,638
St. Immer . . . . .	1,507	„ 903,498
Biel . . . . .	655	„ 456,567
Burgdorf . . . . .	168	„ 99,142
Thun . . . . .	976	„ 693,342
Langenthal . . . . .	776	„ 526,258
Bruntrut . . . . .	846	„ 347,103
	<u>6,250</u>	<u>Fr. 6,483,548</u>

Der Eingang an Wechseln betrug  
im Jahr 1868 . . . . . 80,923 Wechsel Fr. 60,601,492

Im Jahr 1867 hatte derselbe be-  
tragen . . . . . 71,700 „ „ 54,067,875  
Zunahme 9,223 Fr. 6,533,617

Diese Zunahme ist um so höher anzuschlagen, als bernische Bankwechsel in andern Kantonen zur Verwerthung des flüssigen Geldes gesucht sind und in Menge aufgekauft wurden, ein ganz anormales Verhältniß, dessen Ende auf den Zeitpunkt, wo Geld wieder knapper wird, mit Sicherheit voraussehen ist.

### Darlehn auf Faustpfänder.

Am 1. Januar hatte die Bank für Darlehn zu fordern: Fr. 833,525

An neuen Darlehn wurden bewilligt und ausbezahlt:

In Bern . . . . .	Fr. 139,450
St. Immer . . . . .	78,662
Biel . . . . .	200,431
Burgdorf . . . . .	133,441
Thun . . . . .	110,570
Langenthal . . . . .	467,890
Bruntrut . . . . .	„ 2,650
	<u>„ 1,133,094</u>
	Fr. 1,966,619

Rückzahlungen erfolgten:



In	Bern	.	.	.	.	.	Fr.	190,800
	St. Immer	.	.	.	.	.		27,410
	Biel	.	.	.	.	.		204,531
	Burgdorf	.	.	.	.	.		125,250
	Thun	.	.	.	.	.		130,400
	Langenthal	.	.	.	.	.		500,910
	Bruntrut	.	.	.	.	.		1,500
								<u>Fr. 1,180,801</u>
Stand auf 31. Dezember								<u>Fr. 785,818</u>

nämlich: in	Bern	.	.	.	.	Fr.	175,516
	St. Immer	.	.	.	.		118,362
	Biel	.	.	.	.		109,000
	Burgdorf	.	.	.	.		70,400
	Thun	.	.	.	.		106,170
	Langenthal	.	.	.	.		205,220
	Bruntrut	.	.	.	.		1,150
							<hr/>
							Fr. 785,818

Im Jahr 1868 betrugen die Darlehens-								
bewilligungen	.	.	.	.	.		Fr.	1,133,094
Im Jahr 1867 betrugen die Darlehens-								
bewilligungen	.	.	.	.	.			1,513,501
Abnahme	.	.	.	.	.		Fr.	<u>380,407</u>

### Werthpapiere.

Am 1. Januar besaß die Bank an Werthpapieren,								
bestehend in bernischen Staats-, Gemeinds- und								
Hypothekarobligationen, sowie in schweizerischen								
Eisenbahnobligationen, eine Summe von	.	.	.	.	.	Fr.	393,590.	—
Davon gingen durch Ausloosung und durch Ver-								
kauf wieder ein	.	.	.	.	.	"	8,850.	—
								<u>Fr. 384,740. —</u>

Zum Zwecke der Anwendung flüssiger Gelder fand dagegen im Laufe des Jahres, theils durch Betheiligung an einer Subskription, theils durch Ankauf, eine bedeutende Vermehrung der Werthpapiere statt. Dieselbe besteht hauptsächlich aus bernischen Staatsobligationen, sodann aus einigen 1869 rückzahlbaren Centralbahnobligationen und 1870 rückzahlbaren Schuldschei-

nen des Kantonalbank-Anleihens. Was nach Abgang einer Anzahl mit Gewinn wieder verkaufte Staatsobligationen am Schlusse des Jahres vorrätzig blieb, ergibt eine Vermehrung von . . . . .

Fr. 522,070. —

Stand der Werthpapiere bei der Hauptbank nach angemessener Werthung auf 31. Dezember . .

Fr. 906,810. —

Dazu kommen: Bei der Filiale Biel:

a. infolge Acquisition zu Deckung einer Forderung, unter solider Bürgschaft, verschiedene in den nächsten Jahren fällig werdende bernische Hypothekartitel . Fr. 29,566. 15

b. durch Collokation in einer gerichtlichen Liquidation in Aktien einer bernischen Erwerbsgesellschaft . . . . .

„ 1,750. —

„ 31,316. 15

Bei der Filiale St. Immer:

durch Verrechnung mit einem in Geldstag gefallenen Akkreditirten in Aktien einer bernischen Erwerbsgesellschaft . . . . .

„ 2,000. —

Stand sämmtlicher Werthpapiere auf 31. Dezember 1868 . . . . .

Fr. 940,126. 15

### Verzinsliche Depositen.

A. In Conto = Corrent.

Am 1. Januar schuldete die Bank an 544 Depo-  
nenten . . . . .

Fr. 3,018,509

Neue Einzahlungen erfolgten:

In Bern . . . . . Fr. 4,339,082  
St. Immer . . . . . „ 989,852  
Biel . . . . . „ 790,630  
Burgdorf . . . . . „ 773,223  
Thun . . . . . „ 1,773,550  
Langenthal . . . . . „ 1,128,227  
Pruntrut . . . . . „ 242,760

Fr. 10,037,324



Zurückbezahlt wurden:	
In Bern . . . . .	Fr. 4,314,598
St. Immer . . . . .	" 993,628
Biel . . . . .	" 736,804
Burgdorf . . . . .	" 889,713
Thun . . . . .	" 1,864,948
Langenthal . . . . .	" 1,142,508
Bruntrut . . . . .	" 121,637

Fr. 10,063,836

Stand auf 31. Dezember (646 Deponenten)	
nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 1,281,951
St. Immer . . . . .	" 507,732
Biel . . . . .	" 252,568
Burgdorf . . . . .	" 157,936
Thun . . . . .	" 401,104
Langenthal . . . . .	" 269,583
Bruntrut . . . . .	" 121,123

Fr. 2,991,997

Fr. 2,991,997

### B. Gegen Kassascheine.

1) à 4 $\frac{1}{2}$  0/0

(nur alle drei Jahre auf 3 Monate kündbar).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . . Fr. 517,000  
 Bis zum 18. Juni, wo die Ausgabe solcher Scheine  
 eingestellt wurde, giengen neue Depots ein:

In Bern . . . . .	Fr. 279,500
St. Immer . . . . .	" 38,500
Biel . . . . .	" 22,000
Burgdorf . . . . .	" 11,500
Thun . . . . .	" 2,000
Langenthal . . . . .	" 22,000
Bruntrut . . . . .	" 23,500

399,000

Stand auf 31. Dezember	
nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 606,500
St. Immer . . . . .	" 66,000
Biel . . . . .	" 77,500
Burgdorf . . . . .	" 36,000
Thun . . . . .	" 61,000
Langenthal . . . . .	" 45,500
Bruntrut . . . . .	" 23,500

Fr. 916,000

Fr. 916,000

2) à 4 0/0

(auf 3 Monate kündbar, bei Rückzug vor sechs Monaten unverzinslich).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 1,262,500
Bis Ende Juli, wo die Ausgabe dieser Scheine eingestellt wurde, betrugen die Einlagen:	
In Bern . . . . .	Fr. 468,000
St. Immer . . . . .	" 47,500
Biel . . . . .	" 4,000
Burgdorf . . . . .	" 126,000
Thun . . . . .	" 11,500
Langenthal . . . . .	" 19,500
Bruntrut . . . . .	" 10,000
	<u>686,500</u>
	Fr. 1,949,000

rembursirt wurden dagegen im Laufe des Jahres:

In Bern . . . . .	Fr. 289,500
St. Immer . . . . .	" 37,000
Biel . . . . .	" 32,000
Burgdorf . . . . .	" 104,500
Thun . . . . .	" 41,500
Langenthal . . . . .	" 22,500
Bruntrut . . . . .	" —
	<u>527,000</u>
	Fr. 1,422,000

Stand auf 31. Dezember

nämlich: in Bern . . . . .	Fr. 998,000
St. Immer . . . . .	" 119,000
Biel . . . . .	" 50,500
Burgdorf . . . . .	" 120,500
Thun . . . . .	" 74,000
Langenthal . . . . .	" 50,000
Bruntrut . . . . .	" 10,000
	<u>Fr. 1,422,000</u>

3) à 3 0/0

(auf 30 Tage kündbar, bei Rückzug vor drei Monaten unverzinslich).

Am 1. Januar waren deponirt . . . . .	Fr. 30,000
Neu einbezahlt wurden . . . . .	" 101,500
	<u>Fr. 131,500</u>
Dagegen wurden rembursirt . . . . .	" 42,500
Stand auf 31. Dezember . . . . .	Fr. 89,000



nämlich:					
In	Bern	.	.	.	Fr. 81,500
	Biel	.	.	.	" 6,000
	Langenthal	.	.	.	" 1,500
					<u>Fr. 89,000</u>

**Zusammenzug der verzinlichen Depositen.**

A. In Conto-Corrent . . . . . Fr. 2,991,997

B. Gegen Kassascheine { à 4½ % Fr. 916,000  
à 4 % " 1,422,000  
à 3 % " 89,000

" 2,427,000

Fr. 5,418,997

Dazu wie hievor von Akkreditirten, die im Vorschuß  
sind . . . . .

" 1,196,772

Fr. 6,615,769

Am 1. Januar hatten diese Einlagen betragen . . .

" 6,134,794

Vermehrung Fr. 480,975

**Auswärtige Korrespondenten.**

Am 1. Januar hatte die Bank an ihre auswärtigen  
Korrespondenten zu fordern . . . . .

Fr. 149,298

Im Laufe des Jahres wurden denselben remittirt:  
durch die Hauptbank . . . Fr. 17,528,288

" " Filiale St. Immer . . " 1,873,991

" " " Biel . . " —

" " " Burgdorf . . " 281,832

" " " Thun . . " 35,751

" " " Langenthal . . " 281,408

" " " Bruntrut . . " 771,120

" 20,772,390

Dagegen remittirten dieselben:

an die Hauptbank . . . Fr. 17,747,792

" " Filiale St. Immer . . " 1,869,779

" " " Biel . . " —

" " " Burgdorf . . " 283,077

" " " Thun . . " 35,842

" " " Langenthal . . " 281,612

" " " Bruntrut . . " 775,869

" 20,993,971

Auf 31. Dezember blieb die Bank schuldig

Fr. 72,283

nämlich :	Schuldb.	Guthaben.
Bern . . . . .	Fr. 10,933	Fr. —
St. Immer . . . . .	„ 33,252	„ —
Biel . . . . .	„ —	„ —
Burgdorf . . . . .	„ —	„ 5,516
Thun . . . . .	„ 54	„ —
Langenthal . . . . .	„ 28,811	„ —
Bruntrut . . . . .	„ 4,749	„ —
	<hr/> Fr. 77,799	
	„ 5,516	<hr/>

Der Bau des Bankgebäudes schreitet rüstig vorwärts. Dasselbe wurde im letzten Sommer unter Dach gebracht, und auch der Einbau ist bereits erheblich vorgeschritten. Die Uebergabe des Gebäudes Seitens der dasselbe ausführenden Berner Baugesellschaft an die Bank findet vertragsgemäß längstens am 1. September 1869 statt.

Ein anderes Bankgebäude wird in St. Immer für die dortige Filiale eingerichtet, indem es sich gezeigt hat, daß das im letzten Berichte erwähnte, der Bank angefallene Haus, mitten in der Hauptstraße von St. Immer gelegen, sich vorzüglich zum Sitz der Filiale eignet, und ohnehin eine totale Restauration des früher als Atelier benützten ersten Stockwerkes und der Zugänge nöthig geworden wäre. Während diese Acquisition also eine bleibende wird, haben wir die Veräußerung der übrigen auf dem Immobilienconto erscheinenden Gebäude im St. Immerthal noch zu suchen, wozu sich früher oder später Gelegenheit darbieten wird, namentlich wenn die wieder aufwachenden Hoffnungen für die dortige Uhrenindustrie sich erwahren.

Die Verluste der Filiale St. Immer, für welche wir voriges Jahr Fr. 60,000 zur Abschreibung brachten und in Erwartung deren genauerer Ausmittlung vorläufig circa Fr. 20,000 auf dem Gewinn- und Verlustconto vortrugen, sind nunmehr soweit bekannt, daß eine definitive Abschreibung des Restes in der Rechnung pro 1868 vorgenommen werden konnte; die eingangsfähigen Dividenden sind nämlich, wenn auch noch nicht alle bezogen, doch ihrem Betrage nach ausgemittelt. Der Gesamtbetrag jener Verluste, deren Ursprung auf 1866 und früher zurückzuführen ist, beziffert sich auf . Fr. 103,021. 74 so daß, nach Abzug der bereits 1867 abgeschriebenen . . . . . „ 60,000 —

pro 1868 abgeschrieben werden mußten . . . Fr. 43,021. 74



Davon befindet sich die Hälfte gedeckt durch den hievor erwähnten Vortrag aus dem Gewinn- und Verlustconto des Jahres 1867 von Fr. 22,170. Die andere Hälfte aber, sowie ferner einige der Hauptbank und zwei Filialen auffallende Verluste, die wir mit zusammen

„ 9,101. 89

ebenfalls zur Abschreibung bringen, waren aus dem Ertrag des Berichtjahres zu schöpfen.

Für das Nähere über diese Gesamtabschreibung

von . . . . . Fr. 52,129. 63  
verweisen wir auf unsern Spezialbericht.

Schließlich unterbreiten wir Ihnen, Tit., die auf 31. Dezember 1868 abgeschlossene Jahresrechnung, umfassend den Gewinn- und Verlustconto und die Bilanz. Dieselbe verzeigt einen Reingewinn von . . . . . Fr. 122,585

wovon auf neue Rechnung vorgetragen werden . . . „ 305

so daß gemäß § 32 des Bankgesetzes zur Vertheilung gelangen . . . . . Fr. 122,280

nämlich:

92 % oder Fr. 112,500 dem Staate und den Obligationen im Verhältniß ihrer Kapitaleinschüsse, somit:

$\frac{7}{15}$  Fr. 52,500 dem Staate auf Franken 3,500,000.

$\frac{8}{15}$  Fr. 60,000 den Obligationen auf Fr. 4,000,000.

8 % „ „ 9,780 dem Bankdirektor und den übrigen Beamten der Bank und ihrer Filialen im gesetzlichen Verhältniß.

wie oben Fr. 122,280

Es erhalten demnach:

a) Der Staat von Franken 3,500,000

Zins à 5 % Fr. 175,000

Gewinnantheil „ 52,500

Fr. 227,500 oder  $6\frac{1}{2}$  %

b) Die Obligationen von Fr. 4,000,000

Zins à 4 % Fr. 160,000

Gewinnantheil „ 60,000

Fr. 220,000 oder  $5\frac{1}{2}$  %.





## Bilanz auf 31. Dezember 1868.

		Bern.		St. Immer.		Biel.		Burgdorf.		Thun.		Langenthal.		Pruntrut.		Total.			
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aktiven:																			
Kasse: a) Baarschaft		635,805	75	30,137	68	37,747	—	38,897	10	75,979	10	45,232	90	17,494	51	881,294	04		
b) eigene Banknoten		1,062,000	—	28,530	—	48,920	—	43,110	—	52,290	—	28,590	—	55,400	—	1,318,840	—		
c) fremde „		168,000	—	2,100	—	8,560	—	2,040	—	5,610	—	10,180	—	1,600	—	198,090	—		
Wechsel im Portefeuille		3,457,637	47	903,498	12	456,567	16	99,142	85	693,342	52	526,257	75	347,102	81			2,398,224	04
Debitoren in Conto-Corrent: a) Akkreditirte		2,295,828	55	1,425,940	63	1,256,315	35	704,686	55	2,256,643	20	821,604	75	425,825	—	9,195,844	03	6,483,548	68
b) Auswärtige Korrespondenten		229,119	39	10,325	40			15,083	10					8,195	85	262,723	74		
c) Hauptbank und Filialen		6,848,650	—	12,036	85			6,276	50	2,442	60	4,405	40	30,698	—	6,904,509	35		
Debitoren für Darlehn		175,516	55	118,362	45	109,000	—	70,400	—	106,170	—	205,220	—	1,150	—			16,363,077	12
Werthpapiere		906,810	—	2,000	—	31,316	15											785,819	—
Hypothekarforderung (Kaufpreisz des Inselfornhauses)		8,000	—															940,126	15
Immobilien: a) Bankgebäude		151,848	94	29,586	10											181,435	04	8,000	—
b) An Zahlungsstatt übernommene				96,150	—											96,150	—		
Kosten der Banknoten		9,400	—															277,585	04
Mobiliar der Hauptbank und der Filialen		16,800	—															9,400	—
Marchzins und Rückconti: a) Marchzins auf Darlehn		3,393	50	2,047	45	2,440	45	719	50	1,950	—	2,490	—	21	—	13,061	90	16,800	—
b) „ „ Werthpapieren		2,475	20	80	—	1,243	—									3,798	20		
c) „ „ der Hypothekarforderung		90	—													90	—	16,950	10
		15,971,375	35	2,660,794	68	1,952,109	11	980,355	60	3,203,427	42	1,643,980	80	887,487	17			27,299,530	13
Passiven:																			
Grundkapital des Staates		3,500,000	—															3,500,000	—
Bankobligationen à 4% mit Gewinnantheil		4,000,000	—															4,000,000	—
Bankanleihen à 4 1/2 %		2,500,000	—															2,500,000	—
Creditoren in Conto-Corrent: a) Akkreditirte		620,633	35	137,958	40	136,186	75	126,715	85	90,843	50	80,055	25	4,382	20	1,196,775	30		
b) Deponenten		1,281,950	87	507,732	35	252,567	96	157,936	65	401,104	20	269,583	30	121,122	65	2,991,997	98		
c) Auswärtige Korrespondenten		240,052	66	43,577	76			9,567	30	54	30	28,811	—	12,945	20	335,008	22		
d) Hauptbank und Filialen				1,596,231	70	1,203,932	65	305,598	55	2,352,247	20	937,093	25	509,406	—	6,904,509	35		
Kassascheine: a) zu 4 1/2 %		606,500	—	66,000	—	77,500	—	36,000	—	61,000	—	45,500	—	23,500	—	916,000	—	11,428,290	85
b) „ 4 „		998,000	—	119,000	—	48,500	—	120,500	—	74,000	—	50,000	—	10,000	—	1,420,000	—		
c) „ 3 „		81,500	—			6,000	—					1,500	—			89,000	—		
Hypothekarschulden: auf dem Bankgebäude		70,000	—															2,425,000	—
																		70,000	—
Acceptationen-Conto		2,272	70									650	—					2,922	70
Banknoten-Emission		1,800,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—	200,000	—			3,000,000	—
Marchzins und Rückconti: a) Marchzins auf Kassascheinen		43,243	50	4,519	30	4,038	—	4,744	75	3,440	—	2,739	—	1,146	—	63,870	55		
b) Rückconto auf dem Wechselportefeuille		26,672	27	6,575	17	2,783	75	492	50	2,888	22	3,034	—	2,365	12	44,811	03		
c) Marchzins auf dem Bankanleihen		93,750	—													93,750	—		
d) Zinsausstand vom Bankanleihen		247	50													247	50		
e) Zinsausstand von Obligationen		47,760	—													47,760	—		
f) Ausstand von Dividenden pro 1867 auf Obligationen		292	50													292	50		
Gewinn- und Verlust-Conto, Reingewinn		58,500	—	2,681,594 *) 20,800	68	20,600	—	18,800	—	17,850	—	25,015	—	2,620	—			250,731	58
																		122,585	—
		15,971,375	35	2,660,794	68	1,952,109	11	980,355	60	3,203,427	42	1,643,980	80	887,487	17			27,299,530	13
				*) Verlu															

Die auf dieses Betriebskapital von Fr. 7,500,000 entfallende Dividende incl. Zins entspricht einem durchschnittlichen Ertrage von  $5\frac{9}{100}\%$ .

## Stempel- und Amtsblattverwaltung.

### A. Stempelverwaltung.

#### Einnahmen.

	Fr.	Rp.
1. Von verkauftem Stempelpapier .	84,913.	40
2. Von verkauften Stempelmarken .	19,821.	10
3. Ertrag der Pressen in Stempelung von Aktenstücken, Formularen zc.	54,153.	—
4. Von Heimath- und pfarramtlichen Scheinen .	6946.	90
5. Verkauf von Spielkarten (brutto)	3783.	80
6. Spielkarten-Stempel . . .	5008.	25
7. Stempel von Drucksachen . . .	1053.	62
8. Visagebühren . . . . .	2470.	64
9. Bußenstempel . . . . .	432.	—
10. Rückvergütung von Stempelverlusten	1.	63
	<b>Total</b>	<b>178,584. 34</b>

#### Ausgaben.

a. Kosten zur Stempelung:	
Papierankauf . . . . .	6490. 40
Spielkarten . . . . .	1452. 90
Druck von Scheinen zc. . . . .	677. 35
Besoldung der Angestellten . . . . .	3300. —
Diverses (Frachten u. s. w.) . . . . .	51. 40
b. Kosten des Verkaufs:	
Provisionen an die Stempelverkäufer	4582. 43
c. Kosten der Verwaltung:	
Besoldung des Verwalters . . . . .	1200. —
Bürekosten . . . . .	1236. 60
d. Stempelverluste in Gratissliquidationen	19. 96
	<b>19,011. 04</b>
Der Rein-Ertrag der Stempelverwaltung ist somit	<b>159,573 30</b>



Im Budget sind vorgesehen 137,400. —

Ueberschuß 22,173. 30

Gegenüber dem Vorjahre stellt sich das Ergebniß günstiger um Fr. 10,549. 95.

Die Kontrollen der Stempelverwaltung weisen nach :

1. 184,973 Stempel à Rp. 30 und 805,302 zu 10 Rp. Hievon figuriren als Vorrath an Stempelpapier und diversen Scheinen 140,000 resp. 408,950 Stempel.
2. 196,209 verkaufte Stempelmarken à 10 Rp. und 6833 Stück für Drucksachen. Seit ihrer Einführung ist der Verbrauch an Stempelmarken fast auf das Doppelte gestiegen.
3. gestempelte Plakate à 2, 3 und 6 Rp. 29,119 Stücke.
4. den Spielfartenverkäufern und dem Publikum abgestempelte Kartenspiele 20,033

Für Rechnung des Stempelamtes verkaufte und an die H. Amtsschreiber in Conto gel. Spiele 8856

28,889

5. den Bußstempel für 92 Aktenstücke zc., wovon 62 Wechsel.

Das verkaufte Stempelpapier theilt sich dem Formate nach in 67,031 Foliobogen, 221,672 Quartblätter und 3604 Oktavblätter.

Der Verwaltung wurde bloß in 8 Fällen Anzeige von stattgefundenen Umgehungen des Stempelgesetzes gemacht; wahrscheinlich sind jedoch nicht alle Anzeigen zu ihrer Kenntniß gelangt.

Den Verkauf von Stempelpapier vermittelten 198 Unterverkäufer. Spielfartenverkäufer für 1868 hatten sich 60 angemeldet.

## B. Direktion der amtlichen Druckarbeiten.

Im Berichtsjahre wurden in typographischem Druck 431 Arbeiten, wofür bezahlt wurden zus. Fr. 26,825. 25, in Lithographie 227 Arbeiten im Gesamtbetrag von Fr. 5619. 70, vergeben.

### C. Amtsblattverwaltung.

Der Geschäftsverkehr derselben bezieht sich folgendermaßen:

#### Einnahmen.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. An Abonnementsgebühren . . .	11,776.	35		
2. „ Insertionsgebühren . . .	20,470.	65		
3. „ Erlös von Gesetz- und Dekret- bogen und Bände . . .	992.	70		
4. Entschädigung vom Verleger des juras- sischen Amtsblattes. . .	4750.	—		
Total			37,926.	70

#### Ausgaben.

1. Besoldung des Verwalters (Hälfte)	1200.	—		
2. Bureaukosten (inkl. Besoldung des An- gestellten) . . .	1642.	65		
3. Druck und Speditionskosten des deut- schen Amtsblattes Fr.	14,637.	80		
4. item der Großrathss- verhandlungen „	4062.	20		
5. item der Gesetze und Dekrete „	1120.	60		
			19,820.	60
6. Besoldung des deutschen Concipienten des Tagblattes . . .	2800.	—		
7. item des franz. Concipienten . . .	2400.	—		
8. Entschädigung an die Redaktoren für Gehülfen . . .	472.	90		
9. Druck und Spedition des franz. Tag- blattes . . .	2446.	90		
10. Druck und Spedition der franz. Ge- setze und Dekrete . . .	653.	35		
11. Uebersetzungskosten . . .	560.	—		
			31,996.	40
Netto-Einnahme			5930.	30
Im Voranschlage war dieselbe berechnet auf			4500.	—
Mehr-Ertrag			1430.	30



Während nach Obigem das deutsche Amtsblatt für sich einen Vorschlag von Fr. 7480. 55 ausweist, müssen der Entschädigung des Uebernehmers des französischen Amtsblattes noch Fr. 1550. 25 zugelegt werden, um die Unkosten des Tagblattes und der Gesetze und Dekrete in dieser (franz.) Ausgabe zu decken. Ohne das Tagblatt im Schlepptau zu haben, würde überhaupt das Amtsblatt bedeutend mehr (1868 circa Fr. 13,000) rentiren. Die Verschmelzung des deutschen und französischen Amtsblattes — über welche Frage der Große Rath bei Anlaß der Budgetberathung Untersuchung beschlossen hat — hätte statt vermeinter Ersparnisse gegentheils nur größere Ausgaben zur Folge.

Die Abonnentenzahl des Amtsblattes ist von 1126 (1867) auf 1100 herabgesunken. Hievon haben mit Beigabe der Großrathsverhandlungen abonniert 515, ohne letzteres 585 Personen. Das Tagblatt allein verschafften sich 5 (!) Personen.

Das Amtsblatt ohne Register — welches dato unter Druck — enthielt 222 Druckbogen, 2 mehr als 1867, das Tagblatt (deutsch) 137 halbe Bogen, die Gesetze und Dekrete 12½ Bogen.

Die Gesamtzahl der inserirten und kontrolirten Publikationen beträgt 11,615.

#### D. Papierhandlung.

Den amtlichen Büreaur wurden im Laufe des Berichtjahres aus dem verbliebenen Vorrathe (1189 R<sup>s</sup>. 12½ B.) und den gemachten Anschaffungen (2179 R<sup>s</sup>. 18 B.), im Ganzen 2261 R<sup>s</sup>. 11 B. diverser Papiere geliefert.

Die hierüber abgelegte Jahresrechnung ergiebt

	an Einnahmen	Fr.	34,070. 30
	an Ausgaben	"	30,104. 60
Als Bestandtheil des Fr. 20,000 betragenden Betriebs-			
Kapitals verblieb an Aktiv-Saldo auf 1. Januar	"	3965. 70	} 20,000
Der Papiervorrath dagegen repräsentirte auf gleichen Tag laut aufgenommenem Inventarium ein Kapital von	"	16,034. 30	
bestehend in 18 Sorten Handpapier 147 R <sup>s</sup> . 15½ B. in fakt. Werthe von	"	3873. 35	
6 Sorten Fliespapier 13 R <sup>s</sup> . 7½ B. im fakt. Werthe von	"	151. 90	
108 Sorten Maschinenpapier 847 R <sup>s</sup> . 3 B. im fakt. Werthe von	"	10,968. 90	
14 Sorten Packpapier 42 R <sup>s</sup> . 3½ B.	"	1040. 15	
	"	16 034. 30	

Die Einnahmen bestehen:

1. im Kassa-Saldo von 1867	Fr.	1,724. 38	
2. den Papierlieferungen für	"	30,956. 05	
3. den Sconto-Provisionen	"	1,389. 95	
		<hr/>	" 34,070. 30

Die Ausgaben sind:

1. für Ankauf der Papiere	"	26,708. 05	
2. Büreaufkosten, Bejoldung des Angestellten, Porti und Frankaturen	"	1,955. 55	
3. Ablieferung an die Kan- tonskasse:			
a. Zins vom Betriebs- Kapital der 20,000 à 4 %	Fr.	800. —	
b. Reinge- winn pr.			
1868	"	641. —	
		<hr/>	1,441. —
			<hr/>
			30,104. 60

## **Schmuggel- und Steuerverwaltung.**

### **I. Schmuggelverwaltung.**

Infolge ungünstiger, allgemeiner und lokaler Umstände erzeugte sich im Berichtsjahre an schweizerischen Getränken eine Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahr von Fr. 67,892. 38, welcher Ausfall jedoch durch die Mehreinnahme an nicht schweizerischer Einfuhr, sowie durch größere Einnahme an Brennpatentgebühren bis auf die Summe von Fr. 6,732. 59 neutralisirt wurde.

Die Gesamteinnahmen an Schmuggel betrugen im Berichtsjahr, mit Inbegriff der Brennpatentgebühren, Fr. 1,015,609. 08; die nähern Ausweise sind in der nachfolgenden Uebersicht enthalten. Das Ergebniß kann, trotz der Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahre, ein befriedigendes genannt werden. Erfreulich ist auch die Wahrnehmung, daß die Einfuhr von Weingeist durch die innere Produktion, namentlich infolge Etablirung größerer Fabriken mehr und mehr sich zu vermindern beginnt.



Wiederwahlen von Ohmgeldbeamten fanden statt für die Büreaux Kallnach und Niederönz, Neuwahlen für Wyleroltigen und Rods und Bestätigung eines provisorischen Einnehmers für Kandersteg. Die Besoldung des Gehülfen in Biel wurde auf Fr. 1100 erhöht.

Die Zahl der Büreaux ist dieselbe geblieben: 130 mit 132 Beamten inclusive 2 Gehülfen.

10 Faßfeckerstellen wurden aufgehoben, 38 Faßfecker auf unbestimmte Zeit wieder gewählt.

Für das Jahr 1868/1869 wurden im Ganzen 871 Brennpatente ausgestellt, welche an Gebühren einen Betrag von . Fr. 36,280. — abwarfen. Da im vorhergehenden Jahre die Patente nur die Zahl von 627 mit einer Totalsumme von „ 25,325. — erreichten, erzeugt sich eine Vermehrung von 244 Pa-

tenten, mit einer Gebührenmehreinnahme von . Fr. 10,955. — welch' günstiges Resultat hauptsächlich der außerordentlich ergiebigen Obst- und Kartoffelernte und der zur Destillation derselben erhobenen Patente zuzuschreiben ist.

Anzeigen wegen Widerhandlungen gegen die Ohmgeldvorschriften wurden bei den Behörden im Ganzen 103 eingereicht.

Polizeiurtheile erfolgten infolge der stattgefundenen Anzeigen ebenfalls 103, davon waren 3 freisprechend.

Die Totalsumme der darin ausgesprochenen Bußen beträgt Fr. 9532. 91, die größte Summe, welche seit 10 Jahren erreicht worden.

Gebühren wurden dem Staate dabei verschlagen Fr. 863. 16.

# Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im Jahre 1868.

## Einnahmen.

An Saldo auf 1. Januar 1868 . . . . . Fr. Rp. 1555. 39

### A. Netto-Umgeldbezug von schweizerischen Getränken.

Wein à 7 Rp. per Maß	.	.	.	270,239. 61
Obstwein à 2 Rp. per Maß	.	.	.	67. 60
Bier à 3	.	.	.	2308. 74
Wein in Flaschen à " 7 Rp. per Flasche	.	.	.	3343. 14
Bier " à 4 " "	.	.	.	12. —
Weingeist, Brantwein zc. je nach dem Geistesgrad	.	.	.	19,866. 50
Liqueurs und andere geistige Getränke à 15 Rp. per Flasche	.	.	.	1385. 25
Liqueurs und versüßte geistige Getränke in größern Geschirren à 29 Rp. per Maß	.	.	.	332 93
				297,555. 77

### B. Netto-Umgeldbezug von nichtschweizerischen Getränken.

Wein, in einfachen Fässern à 8 Rp. per Maß	.	.	.	370,353. 64
Obstwein in einfachen Fässern à 3 Rp. per Maß	.	.	.	609. 63
Bier " à 4 " "	.	.	.	4,009 86
Bier in Doppelfaß " à 8 " "	.	.	.	14. 64
Wein in Flaschen " à 30 " per Flasche	.	.	.	10,713. 15
Bier " à 4 " "	.	.	.	201. 60
Weingeist, Brantwein zc. je nach dem Geistesgrade	.	.	.	283,740. 38
Liqueurs und andere geistige Getränke in Flaschen à 29 Rp.	.	.	.	11,626. 97
Liqueurs " versüßte " " größern Geschirren à 58 Rp. per Maß	.	.	.	530. 44
				681,800 31
				980,911 47.

Uebertrag



# Einnahmen.

	Fr. Rp.	Fr. Rp.
C. Für 871 Brennpatente laut Spezifikation in der Rechnung . . . . .		980,911. 47
Uebertrag		
D. Verschiedenes.		
Stempel für die auf Seite 1 verrechneten 871 Brennpatente in der Rechnung à 30 Rp. per Stück . . . . .	261. 30	
Stempel für die Ausfuhrbewilligungen pro 1868, abzüglich von Stempel und Marken . . . . .	184. 60	
Einnahmen von der Lastwage in Bern pro Jahr 1868 . . . . .	3,559. 65	
Dhmgeldbußen und verschlagene Gebühren pro Jahr 1868 . . . . .	2,303. 06	
Eidgenössische Zollbußen=Antheile von Roggenburg, Goumois, und Boncourt pro Jahr 1868 . . . . .	180. 62	
Erlös von konfiszirten verkauften Getränken im Jahr 1868 . . . . .	454. 04	
Erlös für gelieferte 24 Thermometer an die Getränke=feuerverwaltung des Kantons Solothurn im Betrage von . . . . .	78. —	
Erlös für verkaufte 4 Abprobeparate und 2 bezüglichen Tabellen an Verschiedene laut Bezeichnung in den Monats-Rechnungen von . . . . .	46. —	
Erlös aus alter Makulatur von der Papier-Fabrik Worblausen . . . . .	132. 45	
Erlös der Bretter=Wage im Dhmgeldbüro Dürer-Mühle von . . . . .	12. —	
Pachtzins für's Waaghäus auf dem Zeughausplatz in Bern pr. 1868 . . . . .	400. —	
Uebertrag		1,017,165. 47

# Einnahmen.

Fr. Rp. 1,017,165. 47

Uebertrag  
 Pachtzins für die Wohnung des Ohmgelebeamten zu Niederöng  
 pro I. Semester 1868 . . . . . 40. —  
 Vom Amtschaffner von Konolfingen Rückvergütung . . . . . 30  
 des Stempels für ein unbezogenes Brennpatent . . . . . 10  
 Von demjenigen von Fraubrunnen für die fehlende  
 Instruktion des Fassdeckers Ueberhardt mit . . . . . 20  
 Vom Ohmgelebezieher Hrn Stähli für zu viel rückver=  
 gütetes Ohmgele im Mai 1868 mit . . . . .

7652. 32  
1,024,816. 79

Brutto-Ertrag (nach Abzug des Eingangss-Salbo) Fr. 1,028,261. 40

# Ausgaben.

Geldablieferungen an die Kantons-Kasse . . . . . 966,500. —  
 Unkosten an der Grenze:  
 An die eidg. Zolldirektion in Basel die vertragsgemäßen 6% für  
 den Ohmgelebezug im Jura pro 1868 . . . . . 6444. 81  
 Befoldungen der Ohmgele-Einnnehmer an der Grenze und bei Eisen=  
 bahn-Stationen . . . . . 31,387. 90  
 Für Gebäude und Lastwagen . . . . . 830. —  
 Beleuchtungskosten . . . . . 605. 53  
 Verschiedenes . . . . . 1010. 05

40,328. 59  
1,006,828. 59

Uebertrag



# Ausgaben.

Fr. Rp. Fr. Rp.  
1,006,828. 59

Uebertrag

## Unkosten der Administration.

Besoldungen der Administration . . . . . 5,799. 96  
Büreau-Kosten, worunter die Besoldung der Angestellten . . . . . 3098. 44  
Allgemeine Unkosten, wie Porti und Frankaturen, Druck- und Einbandkosten . . . . . 5535. 72

14,434. 12

## Verschiedenes.

An Landjäger-Korporal Baliger, infolge Verfügung der Finanz-Direktion vom 3. Febr. 1868 für Ausbülfe auf dem Dmngelbbureau Gibourg eine Entschädigung für das Jahr 1867 von . . . . . 100. —

An Hrn. Obrist, Entschädigung für Extra-Arbeiten, laut Verfügung der Finanz-Direktion pro 1867, laut Quittung . . . . . 100. —

An Hrn. Otto Feuerlein in Zürich, Reise-Kosten=Entschädigung in einem Reklamations-Geschäfte, contra Lastwaage in Bern, von Betrag . . . . . 82. 10

An die Amtsschafferei Bern zu Händen der Domänen-Direktion die halbjährlichen Pachtzinse pro II. Semester 1867, und I. Semester 1868 für die Dmngelb-Gebäude mit . . . . . 1970. —

An die Gleiche zu Händen der nämlichen für Illuminations-Gebühren pro 1. Juli 1868 der Dmngelbbeamten-Wohnung und des Waaghauses in Bern . . . . . 6. 20

An den beim Bahnhof stationirten Landjäger und den Gilguts=Expediten der Staatsbahn, der Dron-  
Uebertrag

1,021,262. 71

# Ausgaben.

Gr. Rp. 1,021,262. 71

Bahn und Zentral-Bahn, sowie dem Uebertrag  
 laut Verfügung der Finanz-Direktion, Empfänger daselbst,  
 Jahr 1868 von zusammen . . . . .  
 An die Güter-Expedition auf der Station Scherz=  
 ligen (Thun) für Entschädigung laut Verfügung der Finanz=  
 Direktion für das Jahr 1868 . . . . .

185. —

50. —

2493. 30  
 1060. 78  
1,024,816. 79

Saldo auf 15. Januar 1869 . . . . .

Netto-Ertrag (Gelbablieferungen und Eingangss- und Ausgangs-  
 Saldo) Gr. 966,005. 39  
 Kosten " 57,256. 01  
1,023,261. 40



## Uebersicht

der

## Bier-Einfuhr

in den Jahren 1854 bis und mit dem Jahr 1868.

1854	Maß	4,641	} Vor der Reduktion des Tarifs auf Bier, (7 und 8 Rap. per Maß).
1855	"	2,317	
1856	"	6,709	
1857	"	14,544	
1858	"	7,079	
1859	"	13,278	

48,568 oder durchschnittlich per Maß Jahr 8,095.

1860	Maß	19,979	} Seit der Reduktion des Tarifs auf Bier von 3 Rappen für schweizerisches und 4 Rappen für fremdes per Maß.
1861	"	33,823	
1862	"	81,243	
1863	"	116,743	
1864	"	75,519	
1865	"	105,993	
1866	"	136,358	
1867	"	135,307	
1868	"	180,056 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	

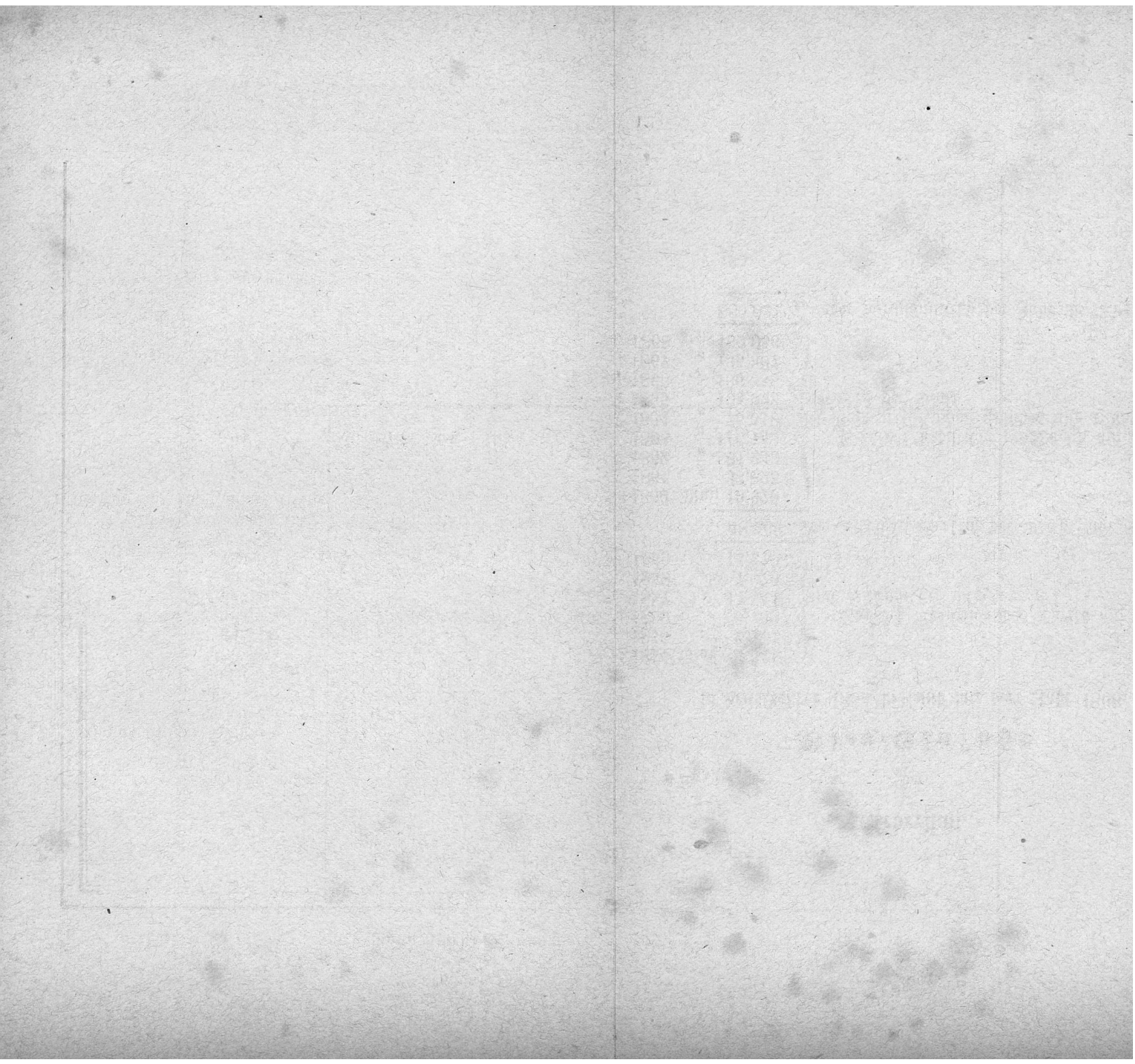
885,021<sup>1</sup>/<sub>2</sub> oder durchschnittlich per Jahr 98,335<sup>13</sup>/<sub>18</sub> Maß.

## Uebersicht

der monatlichen Einnahmen im Jahr 1868.

	Wein, Obstwein und Bier.		Geistige Getränke.		Brenn-Patente.		Verschiedenes.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Einnahmen im Januar .	27,588	75	34,820	01	1,935	—	14	10	64,357	86
" " Februar .	44,173	18	28,207	31	295	—	5	05	72,680	54
" " März .	77,353	58	29,100	55	445	—	1,157	49	108,056	62
" " April .	72,912	28	27,611	60	—	—	44	35	100,568	23
" " Mai .	75,310	30	31,285	14	85	—	89	90	106,770	34
" " Juni .	49,857	45	21,542	17	—	—	1,899	36	73,298	98
" " Juli .	33,852	01	18,450	69	—	—	175	65	52,478	35
" " August .	27,978	37	14,711	23	—	—	105	50	42,795	10
" " September .	49,301	30	26,307	81	2,395	—	1,487	39	79,491	50
" " Oktober .	81,252	64	25,130	09	19,355	—	315	14	126,052	87
" " November .	62,562	10	31,520	72	7,060	—	70	20	101,213	02
" " Dezember .	59,731	65	28,768	15	4,710	—	2,288	19	95,497	99
Saldo auf 15. Januar 1869									1,060	78
	<b>661,873</b>	<b>61</b>	<b>317,455</b>	<b>47</b>	<b>36,280</b>	<b>—</b>	<b>7,652</b>	<b>32</b>	<b>1,024,322</b>	<b>18</b>
Saldo wie oben .	.	.	.	.	.	.	.	.	1,060	78
Schmuggel, Wein, Bier und Obstwein .	.	.	.	.	.	.	661,873	61		
dito geistige Getränke .	.	.	.	.	.	.	317,455	47	979,329	08
Brennpatent-Gebühren .	.	.	.	.	.	.			36,280	—
Verschiedenes .	.	.	.	.	.	.			7,652	32
									<b>1,024,322</b>	<b>18</b>





# Uebersicht

der im Jahr 1868 eingeführten Getränke (nach Abzug der wieder ausgeführten, für welche die bezahlten Gebühren zurück vergütet wurden.

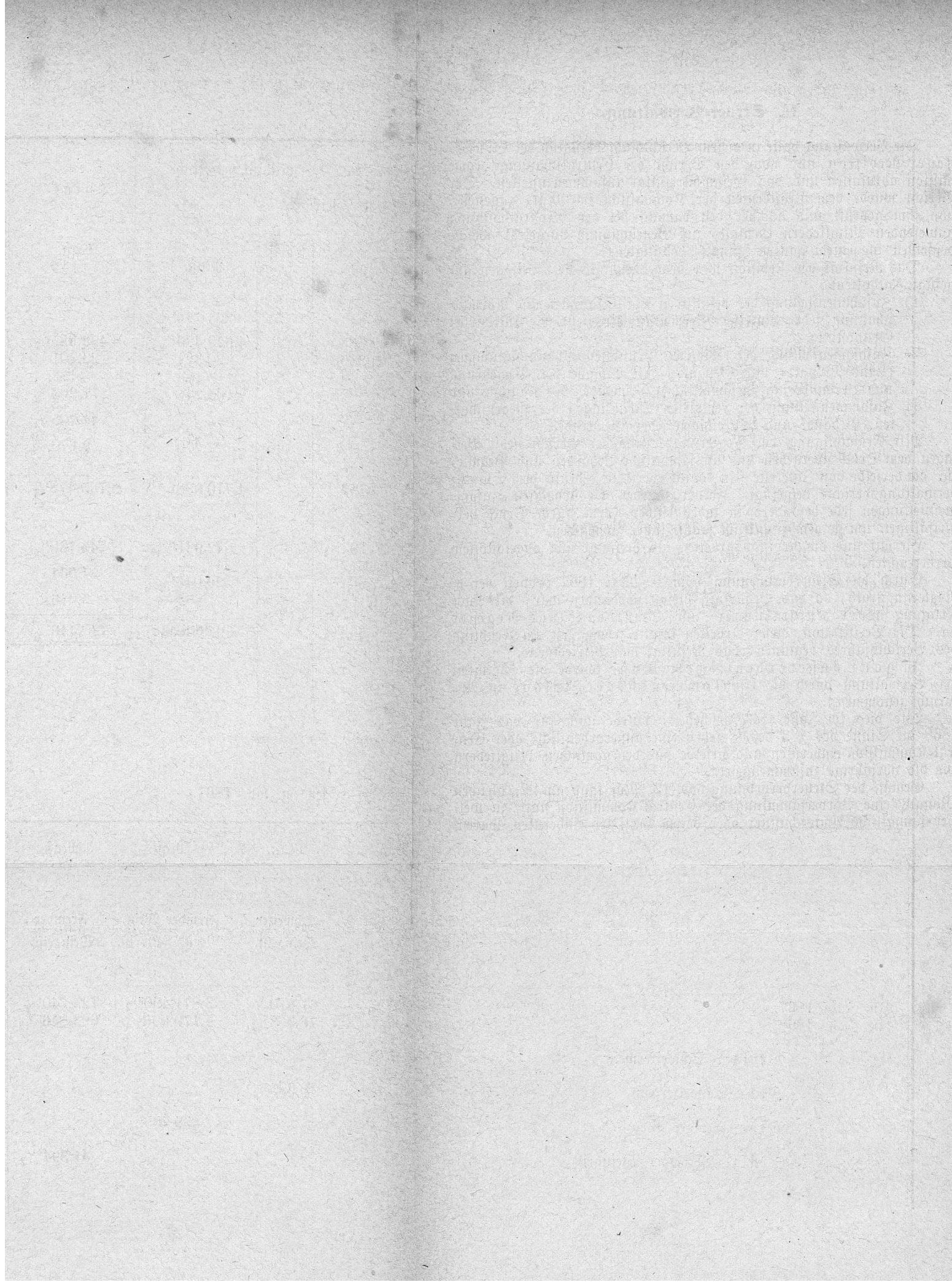
	Schweizerische    Nichtschweizerische Getränke.				Total.
	Tarif.	Maß.	Tarif.	Maß.	Maß.
	Rp.		Rp.		
A. Wein, Bier, Obstwein.					
Wein in einfachen Fässern . . . . .	7	3,860,565	8	4,629,420 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	8,489,985 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Obstwein . . . . .	2	3,380	3	20,321	23,701
Bier à 8 Rp. in Doppelfaß . . . . .	—	—	8	183	183
Bier in einfachen Fässern à 3 und 4 Rp. . . . .	3	76,957	4	100,246 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	177,203 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Wein in Flaschen { 47, 760 . . . . .	7	23,880	—	—	41,735 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
{ 35, 710 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> . . . . .	—	—	30	17,855 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Bier in Flaschen à 4 Rp. . . . .	—	—	4	2,670	2,670
Summa Maß		3,964,782		4,770,696 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	8,735,478 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
B. Gebrannte Getränke und Liqueurs.					
Weingeist, Branntwein, Kirschwasser etc. etc. . . . .	—	70,793 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	672,931 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	743,730 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>
Liqueurs in Flaschen { 9,235 . . . . .	15	4,617 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	24,664
{ 40,093 . . . . .	—	—	29	20,046 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Liqueurs in größern Geschirren . . . . .	29	1,148	58	868	2,016
Summa Maß		76,563 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		693,846 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	770,410 <sup>1</sup> / <sub>6</sub>

## Vergleichung

der Getränke-Einfuhr im Jahr 1868 gegenüber derjenigen im Jahr 1867.

	Maß.	Maß.	Maß.	Maß.
	Schweizerwein, Bier und Obstwein.	Schweizer Weingeist.	Fremder Wein, Bier u. Obstwein.	Fremder Weingeist.
Im Jahr 1867,	4,953,027 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	67,870	3,871,490 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	725,240 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Im Jahr 1868,	3,964,782	76,563 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	4,770,696 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	693,846 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>
Weniger Schweizerwein . . . . .	988,245 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>			
Mehr Schweizergeist . . . . .		8,693 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>		
Mehr Fremder Wein . . . . .			899,205 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Weniger Fremder Weingeist . . . . .				31,394 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>





## II. Steuer-Verwaltung.

Die Verwaltung hatte in diesem Berichtsjahr bezüglich der Grundsteuer-Revision nur noch den Bericht der Central-schätzungs-Kommission abzufassen und das Gesamtergebniss zusammenzustellen. Der Bericht wurde dem Präsidenten der Kommission im März zugestellt, von ihm geprüft und nachher den damals bei der Großrathssitzung anwesenden Mitgliedern ebenfalls zur Genehmigung vorgelegt, welche denselben in seinem ganzen Inhalte bestätigten.

Das Resultat der Revision war dem Bericht in drei Beilagen angefügt, enthaltend:

- 1) Zusammenstellung der definitiven Klassifikationen und Normal-schätzung jeder einzelnen Gemeinde betreffend die kultivirten Grundstücke.
- 2) Zusammenstellung der revidirten Grundsteuerschätzungssummen (Land-, Wald- und Gebäude) mit Angabe der Vermehrung und Verminderung in sämtlichen Gemeinden des Kantons und
- 3) Zusammenstellung der revidirten Schätzungen der Liegenschaften, Gebäude und Waldungen jeder Gemeinde.

Mit Ermächtigung der Regierung wurde der Bericht nebst Beilagen dem Druck übergeben und an sämtliche Behörden und Beamte, für die derselbe von Interesse sein konnte, vertheilt, ebenso dem Staatsverwaltungsberichte beigelegt. Ferner wurden die gedachten Zusammenstellungen jede besonders in tabellarischer Form durch Druck vervielfältiget, um sie dem Publikum zugänglicher zu machen.

Hiermit sind die Revisionsarbeiten als beendet und abgeschlossen zu betrachten.

Durch die Steuerverordnung vom 9. Mai 1867 ordnete der h. Regierungsrath, da das Bedürfniß hierzu vorhanden war, die Ausfertigung neuer Kapitalsteuer- und Schuldenabzugs-Register an. Die Verifikation dieser Arbeiten konnte jedoch erst im Frühling des Berichtsjahres beginnen; das Resultat war befriedigend.

In ganz außerordentlichem Maße wurde die Thätigkeit der Verwaltung durch die Einkommenssteuer-Anlage in Anspruch genommen.

Wie dies im Jahr 1867 geschehen, wurde auch für das Jahr 1868 im Sinne des § 3 des Gesetzes eine außerordentliche oder Central-Kommission einberufen und dieselbe aus den nämlichen Mitgliedern wie die vorjährige zusammengesetzt.

Gemäß der Steuerverordnung vom 12. Mai fand am 22. gleichen Monats eine Vorversammlung der Central-Kommission statt, zu welcher sämtliche Amtschaffner oder deren Vertreter einberufen waren,



über eine gleichmäßige Steueranlage und ein einheitliches Verfahren Rathes zu pflegen, um innerhalb des Gesetzes und der Vollziehungsverordnung die Gesichtspunkte und Grundsätze festzustellen, welche bei der Steueranlage betrachtet werden sollen.

Bei diesem Anlasse wurden 9 Instruktionsartikel aufgestellt, nach welchen bei den Einschätzungen verfahren werden sollte und diese in einem Circular vom 29. Mai 1868 den Amtsschaffnern für sich und zu Händen der Schätzungs-Kommissionen der Gemeinden und Bezirke mitgetheilt.

Wir glaubten diese Circular-Instruktion der Regierung zur Kenntniß bringen und sie auf den Widerspruch aufmerksam machen zu sollen, der nach unserer Ansicht hinsichtlich der Art. 2, 5 und 6 derselben gegenüber dem Gesetz obwalte. Durch jene Artikel wurden nämlich die Pächter zur Steuer herangezogen, die Naturalnutzungen der Geistlichen, Primarlehrer und Landjäger zu bestimmten Beträgen normirt und die fixbesoldeten Beamten und Angestellten des Bundes, des Staates und der Einwohnergemeinden und den Geistlichen und Lehrern des Staates ein Abzug von 10 pCt. ihrer Besoldung als Gewinnungsauslage gestattet.

Der Regierungsrath glaubte sich nicht berufen dem Vorgehen der Central-Kommission hemmend in den Weg treten zu sollen, sondern behielt sich seinen endlichen Entscheid bei der Beurtheilung der allfällig einlangenden Rekurse vor. Nachdem aber dann der größte Theil der Einschätzungen im Sinne der Instruktionsartikel stattgefunden, war derselbe, wenn der Steuerbezug nicht hinausgeschoben werden sollte, gezwungen, nachträglich den oben bemerkten Artikeln unterm 8. Nov. 1868 seine Genehmigung zu geben. Dieser Beschluß wurde Gegenstand eines Anzuges im Großen Rathe, und auf Annullirung desselben, als ungesetzlich, angetragen. Die längere Diskussion, welche sich darüber entspann, endigte mit der Erheblichkeitserklärung dieses Anzuges im Sinne zukünftiger Regulirung des Steuerwesens und mit der Modifikation, daß in Bezug des erwähnten Abzuges von 10 pCt. alle Fixbesoldeten künftighin gleich zu behandeln seien.

Diese Schlußnahme des Großen Rathes ermuthigte dann eine Anzahl derjenigen Einkommenssteuerpflichtigen mit fixen Gehältern, welche, weil in Privatanstellung, zu dem Abzug von 10 pCt. nicht berechtigt waren, mit einer Beschwerde beim Bundesrath aufzutreten und die Aufhebung des erwähnten Beschlusses des Regierungsrathes vom 18. November, als gegen den in der Bundesverfassung sowohl als unserer Kantonalverfassung ausgesprochenen Grundsatz der Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz sich verstoßend, zu verlangen.

Diese Vorgänge, welche in der Presse, wenn auch in sehr verschiedener Weise besprochen worden sind, haben das Einkommenssteuer-



gesetz noch unpopulärer gemacht als es ohnehin schon gewesen ist, und eine im November stattgefundene Versammlung von Arbeitern und andern Bürgern hat hieraus Veranlassung genommen, ganz offen für Einführung der Progressivsteuer sich zu erklären und in diesem Sinne eine Vorstellung an den Großen Rath zu richten.

Den im Einkommensteuergesetz enthaltenen, durch die Vollziehung zu Tage getretenen Uebelständen und Mängeln zu begegnen, erschien als das geeignetste Mittel die Abänderung des Gesetzes in einigen grundsätzlichen Bestimmungen, zu welchem Zwecke denn auch ein Entwurf-Abänderungsgesetz dem Regierungsrath unterbreitet ist.

Neben Aufstellung dieser Instruktionsartikel faßte die Central-Kommission gleichzeitig Beschlüsse, deren Gegenstand die Mitwirkung der Kommission bei den Einschätzungen gewesen ist. Sie theilte sich in Uebereinstimmung mit den sechs Landesgegenden in eben so viele Sektionen, wobei jeder Sektion zwei Mitglieder zugewiesen wurden, während der Präsident die Oberleitung erhielt.

Die Mitglieder jeder Sektion hatten nun die Aufgabe, mit den Amtschaffnern oder den Vertretern des Fiskus der betreffenden Amtsbezirke ihrer Sektion vor Beginn der Gemeinde-Schätzungen sich in's Einvernehmen zu setzen, sowie sich über die Art und Weise, in welcher progredirt werden sollte zu einigen, und es hatte diese Zusammenkunft an einem von den Sektionsmitgliedern zu bestimmenden Orte stattzufinden.

Eine solche Vereinigung hatte auch nach beendigter Taxation der Gemeinde-Kommissionen, jedoch vor dem Zusammentritt der Bezirkskommissionen wieder stattzufinden, und zwar zu dem Zwecke, um sich gegenseitig die gemachten Wahrnehmungen und allfällige Unregelmäßigkeiten mitzutheilen und die Vorkehren zu berathen, welche im Interesse einer geregelten und gerechten Steueranlage liegen.

Diesem Verfahren, durch welches die Amtschaffner und die Vertreter des Fiskus veranlaßt wurden, bei den Schatzungskommissionen bestimmte Anträge für Erhöhung von Steuerpflichtigen in gegebenen Fällen zu stellen und dieselben zu verfechten, ist es zuzuschreiben, daß die Schätzungen durchgehends wesentlich erhöht worden sind, und wir, wie aus dem Nachstehenden ersichtlich ist, ein günstigeres Resultat berichten können, als es sonst wohl der Fall gewesen sein dürfte.

Die Steuerverwaltung nahm an den Vorbesprechungen sehr thätigen Antheil, hauptsächlich um ein übereinstimmendes Verfahren bei allen Sektionen anzubahnen.

Hierbei ließ es die Verwaltung übrigens noch nicht bewenden, sondern sie eilte auch noch den Amtschaffnern, wo es nöthig erschien, zu Hülfe und der Verwalter wohnte persönlich den Verhandlungen der Bezirkskommission von Freibergen bei, weil zu befürchten stand, der



Amtsschaffner werde dort nicht mit der wünschbaren Energie die erhaltenen Aufträge verfechten.

Gegenüber der Central-Kommission ließ es die Steuerverwaltung überhaupt an keinen Anstrengungen fehlen, ihren Beschlüssen und Anordnungen so viel dies in ihrer Möglichkeit lag, nachzukommen. Was bei dem gegenwärtigen Gesetz und den darin aufgestellten Grundsätzen durch die Central-Kommission geschehen konnte um das Gesetz vollständig zur Ausführung zu bringen, ist in den letzten zwei Jahren, wo diese Kommission bestanden hat, gethan worden, und hätte nicht die unglückliche Aufstellung der vorerwähnten Instruktions-Artikel 2, 5 und 6 der Circular-Instruktion die berührten fatalen Consequenzen im Gefolge gehabt, so könnten wir mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden sein, denn der materielle Erfolg kann, wie wir später sehen werden, als ein gelungener bezeichnet werden.

Bezüglich der Erbschafts- und Schenkungssteuer kann im Allgemeinen die Vollziehung des daherigen Gesetzes vom 26. Mai 1864 Seitens der Finanzbeamten in den Bezirken befriedigend genannt werden.

Weniger befriedigt die Ausfertigung der Sterbeattest ab Seite der Pfarrämter und Gemeindebehörden.

Von mehrern steuerpflichtigen Parteien wurde die Steuerpflicht bestritten, und walteten daorts noch Administrativprozesse ob. In zwei Fällen wurde namentlich der Gerichtsstand angefochten.

Das finanzielle Resultat ist ein etwas ungünstiges, indem eine Mindereinnahme gegenüber dem Budget von Fr. 23884. 10 sich ergibt. Der Grund liegt einerseits in dem allgemeinen Umstande, daß diese Steuer eine indirekte ist, der Ertrag daher immer schwankend sein muß; anderseits in dem speziellen Umstande, daß eine bedeutende Verlassenschaft in der Gemeinde Bern (von  $\frac{3}{4}$  Millionen) zu einem gemeinnützigen Zweck, nämlich zu einem Spital testamentarisch bestimmt worden ist.

Die Einnahme an verschlagenen Steuern ist für den Fiskus nicht unbedeutend, denn im Berichtsjahr sind nicht weniger als Fr. 9587. 02 an verschlagenen Steuern und Bußen verrechnet worden.

Der Steuerbezug betreffend die Grund- und Kapitalsteuer gieng ohne Schwierigkeiten vom 1. bis 23. November vor sich. Derjenige für die Einkommenssteuer sollte bis 21. Dezember beendigt sein. Da die Gemeinde Bern aber mit ihren Vorarbeiten nicht fertig werden konnte, wurde ihr vom Regierungsrath der Bezugstermin bis zum 10. Jenner 1869 verlängert.

Auch in einigen andern Gemeinden traten mehr oder weniger Verspätungen ein, hauptsächlich infolge erhobener Einsprüche und der bekannten allgemeinen Steuerverweigerung einer Anzahl firbesoldeter

Privatangestellten. Die Erledigung dieser Steuerverweigerung hat bei Abgabe dieses Berichtes noch nicht stattgefunden und fällt somit in's Jahr 1869.

Obchon der Steueransatz pro 1868 wesentlich erhöht worden war, nämlich auf 20/100 des Vermögens und 3, 4 und 50/100 der Einkommenssteuer, so war der Steuerbezug gleichwohl ein befriedigender. Der Ausstände sind zwar mehr als in den letzten Jahren, jedoch aber war ein größerer Ausstand zu erwarten. Er beträgt, wie Sie durch die folgenden Uebersichten ersehen können Fr. 39,575. 26, was auf eine Totalsteuersumme von Fr. 2,082,268. — nicht viel genannt werden darf. Vergleichen wir diese Steuersumme mit derjenigen des Jahres 1867, so ergibt sich eine Erhöhung von

a) Grundsteuer . . . . .	Fr. 191,887. 78
b) Kapitalsteuer . . . . .	" 112,476. 60
c) Einkommenssteuer . . . . .	" 177,741. 77
Total	<u>Fr. 482,106. 15</u>

Die Steuerkraft des Landes ist durch diese Erhöhung wesentlich gespannt worden und weitere Erhöhung der Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer wäre kaum thunlich und nicht klug, es wäre denn, daß ganz außerordentliche Ereignisse eine solche Vermehrung absolut nothwendig machen würden. Müssen die Einnahmen des Staats nochmals erhöht werden, so geschehe dies auf andere Weise. Man creire dann neue Steuerarten; denn noch liegen Millionen da, die der Steuerpflicht dermal noch nicht unterliegen, wie z. B. das Kapital der bestehenden Mobilien und s. a.

Weiterer Detail über die Steuerergebnisse folgt in den nachfolgenden Tabellen und Uebersichten.



Etat der anerkannten Steuersummen pro 1868.

Nr.	Amtsbezirk.	Grundsteuer.	Kapitalsteuer.	Einkommensteuer.	Total.
		Jr.	Jr.	Jr.	Jr.
		Rp.	Rp.	Rp.	Rp.
1	Marberg	55,427	18,065	8,314	81,806
2	Marwangen	53,730	19,417	16,746	89,894
3	Bern	150,576	188,470	293,531	632,578
4	Biel	.	.	20,509	20,509
5	Büren { alter Kanton	31,875	7,256	5,149	44,281
6	Büren { neuer "	74,784	46,528	798	798
7	Courtetlar	.	.	34,627	155,940
8	Delsberg	.	.	27,550	27,550
9	Erlach	31,357	6,803	9,488	9,488
10	Fraubrunnen	61,511	16,050	2,669	40,830
11	Freibergen	.	.	7,592	85,153
12	Frutigen	23,558	3,088	4,456	4,456
13	Ginterlafen	55,609	7,537	1,708	28,354
14	Konolfingen	61,238	30,805	16,846	79,993
15	Laufen	27,992	6,188	16,538	108,582
16	Laupen	.	.	4,860	4,860
17	Münster	.	.	3,718	37,898
18	Neuenstadt	.	.	8,842	8,842
		.	.	6,233	6,233
		.	.	53	53

19	Nidau	46,843	10	12,219	71	6,487	64	65,550	45
20	Oberhasle	15,060	34	2,079	45	2,265	57	19,405	36
21	Bruntrut					13,182	96	13,182	96
22	Saanen	13,005	05	2,452	50	1,090	—	16,547	55
23	Schwarzenburg	13,244	62	4,215	93	1,407	83	18,868	38
24	Sestigen	43,253	68	13,963	65	8,672	56	66,589	89
25	Signau	34,731		24,709	41	11,191	16	70,634	57
26	Niederfinimenthal	34,783	32	5,303	64	3,867	72	43,954	68
27	Oberfinimenthal	17,069	28	4,492	46	2,190	45	23,752	19
28	Lhun	66,591	02	25,640	64	38,634	89	130,866	55
29	Trachselwald	32,687	87	22,987	51	7,133	13	62,808	51
30	Wangen	51,532	18	19,947	97	10,570	03	82,050	18

Summa

997,164	35	488,224	66	596,877	99	2,082,267	—
---------	----	---------	----	---------	----	-----------	---



# Steuer = Rückstände auf das Rechnungsjahr 1869.

Nr.	Am t s b e z i r k.	Grundsteuer.	Capitalsteuer.	Einkommensteuer.	Total.
1	Marberg	Gr. 82	Gr. 76	Gr. 123	Gr. 283
2	Marwangen			Ap. 60	Ap. 56
3	Bern	713	322	90	10
4	Biel			Gr. 13375	Gr. 14411
5	Büren { alter Kantonsheil	259	120	4989	4989
6	Büren { neuer			21	400
7	Burgdorf			10	10
8	Courtetlarb			205	205
9	Delsberg			5108	5108
10	Erlach	241	5	168	168
11	Fraubrunnen	9		47	294
12	Freibergen			217	226
13	Frutigen	681	69	395	395
14	Ginterlafen	1483	138	1037	1787
15	Konolfingen	120	92	1541	3162
16	Laufen			60	272
17	Laupen			263	263
18	Münster				
19	Neuenstadt			489	489
20				219	219
21					
22					
23					
24					
25					
26					
27					
28					
29					
30					
31					
32					
33					
34					
35					
36					
37					
38					
39					
40					
41					
42					
43					
44					
45					
46					
47					
48					
49					
50					
51					
52					
53					
54					
55					
56					
57					
58					
59					
60					
61					
62					
63					
64					
65					
66					
67					
68					
69					
70					
71					
72					
73					
74					
75					
76					
77					
78					
79					
80					
81					
82					
83					
84					
85					
86					
87					
88					
89					
90					
91					
92					
93					
94					
95					
96					
97					
98					
99					
100					

19	Nidau	240	55	.	.	337	.	577	55
20	Oberhasle	.	.	.	.	164	.	164	.
21	Bruntrut	555	51	66	67	1095	35	1095	35
22	Gaanen	62	18	15	20	155	.	777	18
23	Schwarzenburg	91	59	91	62	574	8	651	46
24	Oeftigen	716	18	39	50	192	11	375	32
25	Signau	306	71	49	68	74	.	829	68
26	Niederfinnmenthal	.	2	8	94	1679	74	2036	13
27	Oberfinnmenthal	66	.	.	.	3	.	11	94
28	Lhun					99	.	165	2
29	Drachfelsewb								
30	Wangen								
		5630	41	1096	22	32848	63	39575	26



Ertrag der direkten Steuern in den letzten 13 Jahren.

	Grundsteuer à 1 ‰/100/00		Kapitalsteuer à 1 ‰/100/00		Einkommen- steuer.		Total.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1856 seit der Revision von 1856	686,853	17	278,143	92	149,524	17	1,114,521	26
1857	683,657	34	278,670	75	149,889	76	1,112,217	85
1858	680,453	61	284,945	38	150,961	78	1,116,360	77
1859	678,307	61	293,342	87	156,206	54	1,127,857	02
1860	677,066	31	299,058	33	163,519	76	1,139,644	40
1861	675,874	05	306,264	69	160,536	14	1,142,674	88
1862	672,731	42	314,050	49	162,378	61	1,149,160	52
1863	671,725	48	323,322	75	167,089	14	1,162,137	37
1864	668,624	23	337,960	13	173,823	62	1,180,407	93
1865	663,998	51	355,375	98	175,000	99	1,194,375	48
1866 seit der Revision von 1865	815,315	64	366,236	67	415,361	13 <sup>1</sup>	1,596,913	44
1867	805,276	57	375,748	06	419,136	22 <sup>2</sup>	1,600,160	85
1868 à 2 pro mille	997,164	35	488,224	66	569,877	99 <sup>3</sup>	2,082,267	—

<sup>1</sup> Hieron fallen auf den Gura Fr. 63,389. 82  
<sup>2</sup> " " " " " 57,915. 35  
<sup>3</sup> " " " " " 95,923. 68





## Abrechnung

über die

### Erbchafts-Abgaben pro 1868.

	Fr.	Rp.
Ertrag der Abgaben . . . .	121,942.	81
Ertrag der Bußen . . . .	4,667.	02
<b>Rohertrag im Jahr 1868</b>		<b>126,609. 83</b>
<b>K o s t e n.</b>		
Bezugs-Provision à 2 % . . . .	2,532.	20
Einregistrirungsgebühren im Jura . .	2,737.	50
Rückvergütungen . . . .	37.	23
Allgemeine Unkosten . . . .	187.	—
		<b>5,493. 93</b>
<b>Reinertrag im Jahr 1868</b>		<b>121,115. 90</b>
Saldo auf 1. Jenner 1868 . . . .	4,998.	61
"    "    1.    "    1869 . . . .	10,114.	51
		<b>5,115. 90</b>
<b>Geldablieferungen an die Kantons-Kasse</b>	<b>Fr. 116,000.</b>	<b>—</b>

# Erbschafts = Abgabe pro 1868.

Nr.	Amtsbezirke.	Stierbe- hälle.	2. Grad à 1 0/0		2 0/0 nach d. Gesetz vom 27. Nov. 1852.		3. Grad à 3 0/0		4. Grad à 4 0/0		5. Grad à 5 0/0		6. Grad à 6 0/0		10 0/0		Total.	
			Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1	Narberg	17	1090	.	.	.	1673	13	190	84	.	.	.	.	150	.	3103	97
2	Narwangen	13	832	31	.	.	1975	92	20	.	30	.	48	.	.	.	2906	23
3	Bern	58	9029	62	.	.	18032	25	5780	44	685	.	324	.	10582	90	44434	21
4	Biel	1	.	.	.	.	.	.	186	84	150	.	.	.	100	.	436	84
5	Büren	9	681	24	.	.	1258	83	100	.	.	.	.	.	439	50	2479	57
6	Burgdorf	28	4623	46	.	.	1671	45	769	88	.	.	.	.	150	.	7214	79
7	Courtclary	12	532	80	.	.	1179	57	204	72	.	.	.	.	.	.	1917	9
8	Delsberg	18	606	80	.	.	423	60	.	.	.	.	.	.	728	.	1758	40
9	Erlach	9	211	83	.	.	781	14	.	.	.	.	.	.	.	.	992	97
10	Fraubrunnen	13	945	91	.	.	798	90	475	4	.	.	.	.	50	.	2269	85
11	Freibergen	18	322	65	.	.	512	58	99	20	.	.	.	.	522	10	1456	53
12	Frutigen	10	413	37	.	.	324	30	126	64	.	.	.	.	.	.	864	31
13	Interlaken	12	1017	91	.	.	479	70	95	92	.	.	.	.	.	.	1593	53
14	Konolfingen	33	2437	25	.	.	4665	57	2071	72	634	95	.	.	775	60	10585	9
15	Laufen	9	360	10	.	.	554	46	140	.	.	.	.	.	79	10	1133	66
16	Laupen	1	339	95	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	339	95
17	Münster	13	442	2	.	.	281	4	.	.	.	.	.	.	191	.	914	6
18	Neuenstadt	4	92	99	.	.	2004	51	40	.	223	30	.	.	264	20	2625	.
19	Nidau	19	1289	3	.	.	1447	68	160	.	.	.	65	22	1223	10	4185	3
20	Oberhasle	3	31	23	.	.	43	38	.	.	.	.	.	.	226	80	301	41
21	Pruntrut	29	1079	6	.	.	1432	56	280	.	750	.	1343	64	584	80	5470	6
22	Saanen	5	208	82	.	.	.	.	181	32	.	.	.	.	.	.	390	14
23	Schwarzenburg	4	181	92	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	181	92
24	Seftigen	15	401	65	.	.	1561	5	205	56	.	.	.	.	125	10	2293	36
25	Signau	11	330	89	.	.	1619	22	338	68	.	.	.	.	93	10	2381	89
26	Niederfimmtal	10	229	67	.	.	314	19	160	.	.	.	.	.	99	40	803	26
27	Oberfimmtal	2	.	.	281	50	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	281	50
28	Thun	15	668	16	.	.	853	95	.	.	.	.	.	.	3907	40	5429	51
29	Trachselwald	16	1127	42	40	62	705	90	189	20	.	.	.	.	73	70	2136	84
30	Wangen	18	377	90	.	.	6979	92	1207	52	150	.	.	.	2346	50	11061	84
Total		425	29905	96	322	12	51574	80	13023	52	2623	25	1780	86	22712	30	121942	81



THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS, CHICAGO, ILL.

1000-111-22

1000-111-22

1000-111-22

1000-111-22

THE UNIVERSITY OF CHICAGO PRESS  
CHICAGO, ILL.  
1000-111-22

# General-Rekapitulation

der Rechnungsergebnisse beider Verwaltungen.

## Dhmgeld und Steuern.

Reinertrag.

	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
I. Dhmgeld laut Rechnung . . . .				
				967,560. 78

II. Direkte ordentliche Steuern:

- a) des alten Kantonsheils à  $18\frac{10}{100}$  %  
Grund-, Kapital-, Einkommen- u. verchla-  
gene Steuern und Nachbezüge, laut Rech-  
nungen . . . . .
- b) des neuen Kantonsheils à  $15\frac{10}{100}$  %  
Einkommenssteuer . . . . .

1,722,779. 95
69,579. 03

1,792,358. 98

III. Direkte außerordentliche Steuern:

- a) des alten Kantonsheils à  $2\frac{10}{100}$  %  
Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer
- b) des neuen Kantonsheils à  $2\frac{10}{100}$  %  
Einkommenssteuern . . . . .

192,294. 84
9,841. 32

202,136. 16

IV. Erbschafts- und Schenkungsabgaben .  
Total

121,115. 90
3,083,171. 82



# Budget-Ansätze.

I. Ohmgeld . . . . .	900,000. —
II. Direkte ordentliche Steuern:	
a) Alter Kanton (Grund-, Kapital- und Einkommen) . . . . .	1,669,960. —
b) Neuer Kanton (bloß Einkommensteuer) . . . . .	71,025. —
	<hr/> 1,740,985. —
III. Direkte außerordentliche Steuern:	
a) Alter Kanton (Grund-, Kapital- und Einkommen) . . . . .	185,551. —
b) Neuer Kanton (bloß Einkommensteuer) . . . . .	9,710. —
	<hr/> 195,261. —
IV. Erbschafts- und Schenkungsabgaben . . . . .	145,000. —
	<hr/> 2,981,246. —

Reiner Mehrertrag im Rechnungsjahr 1868 als  
 budgetirt . . . . .

Fr. 101,925. 82

Der Mehrertrag von Ohmgeld und direkten Steuern  
 beträgt eigentlich . . . . . Fr. 125,809. 92, wovon  
 jedoch der Minderertrag der Erbschaftssteuer von . . . . . Fr. 23,884. 10 abzugiehen  
 ist, was obige Summe von . . . . . Fr. 101,925. 82 ausmacht.

# Rechnungsergebnis des Jahres 1868

## betreffend direkte Steuern.

I. Alter Kantonstheil.							
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Jenner 1868							
Steueranerkennungssummen pro 1868:							
a. Grund- und Kapitalsteuer à 2 0/00		1,485,389	1			19,905	
b. Einkommenssteuer:							
I. Klasse à 30/0	281,666	31					
II. " à 4 0/0	14,508	—					
III. " à 5 0/0	204,780	—	500,954	31	1,986,343	32	
Nachbezüge von Steuern und Bußen pro 1867					1,261	14	
" " " " " früherer Jahre					9,587	2	
Summa					2,017,097	18	
Rückvergütungen					194	89	
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern					3,050	15	
Rückstände auf 1. Jenner 1869					26,834	60	
Summa unbezogener Steuern					30,079	64	
Eingang an direkten Steuern des alten Kantons im Rechnungsjahr 1868							
Kosten.							
a. Bezugsprovision				44,482	14		
b. Entschädigung an die Gemeinden à 5 Rp.				3,369	90		
c. Taggelber an die Bez.-Com.-Mitglieder, Vertreter des Ristus und Sekretäre				3,565	—		
d. Reiseentschädigung Com.-Mitglieder und Amtschaffner				2,844	35		
e. Allgemeine Unkosten	7,707	89					
f. Verwaltungs- und Bureaukosten	9,082	75		16,790	64		
g. Extra-Vergütungen an Gemeinden und Amtschaffner				890	72		
Total der Kosten					71,942	73	
Reiner Eingang an direkten Steuern des alten Kantons im Rechnungsjahr 1868					1,915,074	79	
Reinertrag nach Hinzurechnung der Differenz der Ausstände auf 1. Januar und 31. Dezember					6928	90	
					1,922,003	69	

II. Neuer Kantonstheil.							
Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Ausstände auf 1. Jenner 1868							
Einkommenssteueranerkennungssummen pro 1868:							
I. Klasse à Fr. 2. 55 0/0	81,589	28				4,360	63
II. " à " 3. 40 0/0	1,669	40					
III. " à " 4. 25 0/0	12,665	—					
Nachbezüge von Steuern und Bußen pro 1868					95,923	68	
					55	02	
Rückvergütung							
Als nicht erhältlich eliminierte Steuern					24	74	
Rückstände auf 1. Jenner 1869					1,335	05	
Summa unbezogener Steuern					12,740	66	
Eingang an Einkommenssteuer des neuen Kantonstheils im Rechnungsjahr 1868							
Kosten.							
a. Bezugsprovision					2,587	91	
b. Taggelber an die Bez.-Kom.-Mitglieder und Vertreter des Ristus und Sekretair					1,350	—	
c. Reiseentschädigungen an die Bez.-Kom.-Mitglieder und Vertreter des Ristus und resp. Amtschaffner					1,525	95	
d. Allgemeine Unkosten	438	55					
e. Verwaltungs- und Bureaukosten	225	—			663	55	
f. Extravergütung an Gemeinden und Amtschaffner					691	12	
Total der Kosten							
Reiner Eingang an Einkommenssteuer des neuen Kantonstheils im Rechnungsjahr 1868							
Reinertrag nach Hinzurechnung der Differenz der Ausstände auf 1. Januar und 31. Dezember							
Reinertrag des alten Kantons (Grund-, Kapital- und Einkommenssteuer)					1,915,074	79	
Reinertrag des neuen Kantons (Einkommenssteuer)					79,420	35	
Total							
Kassasaldo auf 1. Jenner 1868					130,828	45	
" " 1. " 1869					236,785	43	
Die Differenz zwischen diesen beiden Saldo vom Total-Reinertrag abgerechnet mit							
so ergeben sich die mit den Rechnungen übereinstimmenden Gelddarstellungen von							
Anmerkung:							
Der Reinertrag der Grundsteuer im Jura beträgt Fr. 294,928. 42.							









## Grundsteuer im Jura.

### A. Grundsteuer.

	Fr.	Rp.
Der Bruttoertrag derselben belief sich im Jahr 1868		
auf	326,105.	02
Hievon ab 5% Bezugsgebühr	16,305.	62
Nettoertrag	309,799.	40
Verwaltungskosten	14,870.	98
	294,928.	42

Im Personellen fanden im Laufe des Jahres folgende Veränderungen statt: Infolge Demission des Herrn Berlincourt wurde die Stelle eines Einnehmers der 1. Division des Amtsbezirks Münster vakant und wieder besetzt durch Herrn Alph. Monnier von Mervelier. An Stelle des verstorbenen Herrn Biatte wurde ferner gewählt zum Einnehmer der 1. Division des Amtes Freibergen Herr Venuste Trésard in Mürriau. Der Einnehmer Großmann in Neuenstadt, welcher demissionirte, wurde ersetzt durch Herrn Fried. Botteron in Rods, der Grundsteueraufsesser von Biel, Herr Ad. Bourguignon, ebenfalls Demissionär, durch Herrn Notar Bügel in Biel.

Die Grundsteueraufsesser haben durchschnittlich Fleiß und Thätigkeit bewiesen; die Register für 1869 sind beinahe alle schon im Januar an die Grundsteuerdirektion gelangt. Handänderungen wurden 10,611 eingeschrieben.

### B. Einregistrirungs- und Hypothekengebühren.

Diese in den vier Bezirken des Jura: Bruntrut, Delsberg, Freibergen und Laufen bestehenden Gebühren ergaben im Berichtsjahre Fr. 63,791. 28, d. h. 3—5000 Fr. weniger als in frühern Jahren. Ueber die Vertheilung dieser Summe auf die Amtsbezirke u. s. w. enthält Rub. 4 des Berichts der Kantonsbuchhalterei hievon die nöthigen Angaben.

# Salzhandlung.

## Uebersicht der Rechnungsergebnisse pro 1868.

### A. Einnahmen.

Ctr.			
147,854. 99	1)	Verkauf von Kochsalz (Verkaufspreis)	Fr. 1,478,549. 90
3,880. —	2)	Verkauf von Düngsalz	" 12,533. —
	3)	Verschiedene Einnahmen, Sconti, Vergütungen und Verkauf leerer Salzfäcke	" 7,806. 28
		Summa Baareinnahmen	Fr. 1,498,889. 18
		Vorrath auf 31. Dezember 1868:	
25,698. 04		Kochsalz	Fr. 75,796. 27
900. —		Düngsalz	" 1,490. 60
			" 77,286. 87
<u>178,333. 03</u>		Total Einnahmen	<u>Fr. 1,576,176. 05</u>

### B. Ausgaben.

146,095. 16	1)	Ankauf von Kochsalz	Fr. 400,496. 68
4,180. —	2)	Ankauf von Düngsalz	" 6,993. 70
	3)	Zins des Betriebskapitals	" 16,000. —
	4)	Fuhrlohne	" 69,545. 05
	5)	Eingangszoll	" 7,059. 90
	6)	Besoldung der Beamten	" 14,100. —
	7)	Auswägerlohne	" 80,981. 77
	8)	Vergütungen für Baarzahlung	" 9,995. 14
	9)	Magazinlohne, Vergütungen	" 1,360. —
	10)	Verschiedene Unkosten	" 3,912. 42
		Summa Baarzahlungen	Fr. 610,444. 66
		Vorrath auf 1. Jänner 1868:	
26,666. 88		Kochsalz	Fr. 88,180. 19
600. —		Düngsalz	" 1,024. 10
791. 49		Gewichtsaufgang	" — —
			" 89,204. 29
<u>178,333. 03</u>			<u>Fr. 699,648. 95</u>
		Reingewinn	" 876,527. 10
		Summa gleich den Einnahmen	<u>Fr. 1,576,176. 05</u>



# Rechnung über das Dungsalz

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1868.

Soll.

Haben.

1868.			Ztr.		Fr.	Np.	Fr.	Np.	1868.			Ztr.		Fr.	Np.	Fr.	Np.
Januar	1	An Vorrath auf heute	600				1024	10	Dezember	31	Per Verkäufe der						
Dezember	31	Per Ankäufe von Schweizerhalle frei Station									Fakt. Bern	1400	3. 40	4760	—		
		Bern	1400	1. 80	2520	—					Burgdorf	900	3. 20	2880	—		
		Burgdorf	1000	1. 66 $\frac{1}{2}$	1665	—					Langenthal	1200	3. —	3600	—		
		Langenthal	1400	1. 50	2100	—					Nidau	300	3. 35.	1005	—		
		Nidau	80	1. 84 $\frac{1}{2}$	147	60					Thun	80	3. 60	288	—	12533	"
		Nidau	220	1. 82 $\frac{1}{2}$	401	50			"	"	An Vorrath auf heute	900				1490	60
		Thun	80	1. 99 $\frac{1}{2}$	159	60	6993	70									
		Gewinn					6005	80									
			4780				14023	60				4780				14023	60

Bern, den 31. Dezember 1868.

Der Salzhandlungsverwalter:

Buri.

---



Der Verkauf an Kochsalz läuft sich im Berichtsjahre auf gut 2000 Zentner höher als im Vorjahre, was dem beschränkten Gebrauche von Glaubersalz als Fütterungsmittel beizumessen ist, mit dem die einsichtigeren Landwirthe, durch Schaden klug geworden, aufzuhören beginnen. Ebenso nimmt der Gebrauch der Salzlecksteine immer mehr ab. Auf die einzelnen Faktoreien vertheilt sich der Absatz folgendermaßen:

**Verkäufe von Kochsalz im Jahre 1868.**

	Netto- gewicht.		Frachten.		Pro- visionen.		Netto- betrag.	
	Ctn.	℥	Fr.	C.	Fr.	C.	Fr.	C.
Fact. Bern	33930	10	9276	4	18567	27	311457	69
Burgdorf	28130	27	8236	52	15320	27	257745	91
Dachsfelden	5443	8	1902	78	2988	32	49539	70
Delsberg	11581	32	4801	—	6360	1	104652	19
Langenthal	20204	29	5848	66	11093	46	185100	78
Midau	16076	60	4393	24	8824	36	147548	40
Bruntrut	6063	78	1479	20	3322	50	55836	10
Thun	26425	55	15603	96	14505	58	234145	96
Nettobetrag							1346026	73
Provisionen							80981	77
Frachten							51541	40
Nettogewicht	147854	99					1478549	90

Die Bezüge von Kochsalz vertheilen sich auf folgende Salinen:

	Ctr.	Pfd.
Schweizerhalle	56,068.	—
Rheinfelden	17,400.	—
Rhyburg	26,800.	—
Salins	39,958.	—
Gouhenans	5,869.	16

## Bergbauverwaltung.

Die Steinbrüche am rechten Ufer des Thunersees lieferten im Berichtsjahre etwas mehr Bruchsteine zu Bauten bis nach Bern, denn früher; dagegen hat der Verkauf an Haussteinen landabwärts sehr abgenommen und die dunkeln Marmorarten von Merligen, Gsteigwyler und Ballenberg bei Brienz finden keinen entfernten Absatz mehr; nur zu den Steinwürfen des Aarekanales bei der Haslethalentsumpfung wurden noch große Quantitäten Bruchsteine am Ballenberge ausgebeutet. Der verminderte Absatz ist zunächst der Konkurrenz der Marmorarten von Solothurn und St. Truphon, zu deren Vorzügen noch der leichtere Transport hinzutritt, zuzuschreiben. Der buntgefleckte schöne Marmor unter dem untern Grindelwaldgletscher, wahrscheinlich durch die Einwirkung des Gletschereises in den oberen Lagern rißig und geborsten, kann wegen schwierigen Zuganges und Mangel an guten Arbeitern nur mit Risiko ausgebeutet werden, weil der Gletscher eben so leicht wieder vorwärts rücken kann, als er zurückgegangen ist.

Die Goldswylplattensteinbrüche haben bereits nur lokale Bedeutung mehr, indem der Asphalt für Hausgänge, Lauben und Plattformen immer allgemeiner angewendet wird.

Die Gypsbrüche am linken Ufer des Thunersees, zu Latterbach und bei Blumenstein, liefern alljährlich fast immer gleich große Quantitäten Bau- und Säegyps. Trotz der verschärften Konzessionsvorschriften finden aber noch hie und da Abrutschungen statt.

Die Sandsteinbrüche in der Stockern lieferten im Berichtsjahre 314,286 Kubikfuß gute Haussteine, 95,795 Kubikfuß mehr, als im Vorjahre. Bei dem gegenwärtigen soliden Steinbruchbetrieb nimmt der Absatz stets an Ausdehnung zu und große Monolite von gleichmäßigem Korn, welche die Gesellschaft von Ostermündigen nicht liefern kann, werden von derselben in der Stockern bestellt und müssen ihr einen weitverbreiteten Ruf verschaffen.

Die Steinkohlenausbeutungen im Simmen-, Frutig- und Emmen-  
thal werden nicht mehr betrieben.

Die Versuche auf edle Metalle im Amte Saanen, Grindelwald und von einem Privaten in Thun an verschiedenen Orten haben noch keinen Erfolg gehabt; dagegen fanden Krystallsucher von Guttannen am Gletscherhorn beim Galenstock eine bedeutende Krystallhöhle mit einer großen Masse schwarzer Bergkrystalle von bisher unbekannter Größe, mehrere Zentner schwer.

Infolge des immer geringern Absatzes der Dachschiefeln von Mühlenen beschloß der Regierungsrath unterm 5. September, nachdem zwei Verkaufs- und Pachtsteigerungen fruchtlos abgelaufen, die



Schließung der Gruben auf 1. Oktober 1868. — Anfangs Jahres wurden während 5 Monaten noch 20 Arbeiter, später nur noch 10 beschäftigt. Es wurden circa 295,000, circa  $\frac{1}{4}$  weniger als im Vorjahre, zusammen für Fr. 6,500 Dachschiefeln fabrizirt und für Franken 6491 verkauft. Die Magazinvorräthe haben sich im Berichtsjahre um Fr. 3638 vermehrt und alle Magazine sind nun vollständig angefüllt. Der Werth sämmtlicher Vorräthe beträgt auf 31. Dezember 1868 Fr. 41,327.

Die Mühlenenddachschiefeln sind, wie bei vielen Gebäuden die Erfahrung während 20 und mehr Jahren gemacht werden konnte, dauerhafter, als die Glarner und die französischen Dachschiefeln, und Gebäude, für deren Bedachung sie verwendet wurden, bedurften weit weniger Reparaturen, als solche, welche mit jenen gedeckt waren.

## Rechnungs-Ergebniß der Bergbau- und Dachschiefer- Verwaltung.

### 1. Allgemeine Verwaltung.

	Soll.	Haben.
1. Bergbau = Abgaben des alten Kantonstheils . . . . .	Fr. 893. 99	
2. Stockeren = Sandsteinbruch von 314,286 Kubikfuß à Rp. 2 . . . . .	„ 6,285. 72	
3. Miethzinse und Ländtegebühren . . . . .	„ 589. 78	
1. Besoldung des Bergbauberwalters nebst Gewinnantheil . . . . .		Fr. 2,048. 43
2. Bureau- und Reisekosten . . . . .		„ 349. 90
3. Auslagen für den Stockerensandsteinbruch . . . . .		„ 911. 95
4. Bezugsprovision für Ländtegebühren . . . . .		„ 5. 50
5. Gewinn der allgemeinen Verwaltung in 1868 . . . . .		„ 4,453. 71
	Fr. 7,769. 49	Fr. 7,769. 49

### 2. Dachschiefer-Verwaltung.

1. Von verkauften Dachschiefeln . . . . .	Fr. 6,491. 87
2. Mehrvorräthe oder deren Werth in den Magazinen . . . . .	„ 2,409. 50
Uebertrag	Fr. 8901. 37

	Uebertrag Fr.	196. 17
1. Ausgaben für die Magazin- verwaltungen	Fr.	196. 17
2. Ausbeutungs- und Fabrika- tionskosten	"	6,023. 41
3. Materialien und Werkzeug	"	491. 10
4. Fuhrzlöhne	"	766. —
5. Schiffzlöhne	"	297. 13
6. Unterhalt an Gebäuden und Wegen	"	239. 60
7. Gewinn der Dachschieferanstalt in 1868	"	887. 96
	Fr. 8,901. 37	Fr. 8,901. 37

### Eisenausbeutung im Jura.

Die Lage der mit Holzkohle betriebenen Eisenwerke hat sich im Berichtsjahre nicht verbessert und die Ausbeutung der Minen unter der Stockung der Eisenindustrie gelitten.

Die Gesellschaft von Audincourt hat kein Erz mehr aus dem Jura bezogen und ihren Antheil an den Minen, für welche gemeinschaftliche Konzessionen bestehen, der Gesellschaft von Undervelier zu dem früher festgesetzten Preise abgetreten. Niederbronn erhielt nur eine unbedeutende Quantität Erz und Lüselle feierte einige Zeit, wegen Mangel an Wasser. Die Gebäude der Eisenwerke von Delsberg, schon seit einigen Jahren verlassen, befinden sich gleich denen von Courrendlin und Reuchenette in einem traurigen Zustande. Dagegen baute Choindez seinen Hochofen nach neuem System neu auf, um mit der Holzkohle auch Rohe zu verwenden. Nach langem Feiern begann Anfangs Dezember die Feuerung wieder. Der Transport kostet jedoch 55 Rp. per Zentner von Basel nach Choindez und das Resultat dieses Versuches mit einem so theuern Feuerungsmaterial muß erst noch abgewartet werden.

Undervelier und Rondez arbeiteten mit ziemlichem Eifer, nach der von ihnen verwendeten Quantität Erz zu schließen.

In dieser schwierigen Lage beschränken sich die Gesellschaften auf die unumgänglich nothwendigen Arbeiten, unter Herabsetzung der Preise, so daß der Arbeiter kaum sein Brod verdient.

Ueber die Vertheilung des gewaschenen Erzquantums u. s. w. gibt nachstehende Tabelle Auskunft.



## Statistische Nachweise über das im Jahr 1868 verbrauchte Erzquantum.

Name der Eisenwerke.	Zahl der Hochofen.	Eisengießereien.	Anzahl Kibel gewaschenen Erzes.	Staatsabgabe. à Fr. 4 p. Kibel.	Bruttoertrag.
Uderbeller . . .	1	Uderbeller . . .	18,397	73	73,589
von Roll . . .	2	Choindez, Ruß . . .	28,121	68	112,484
Reverchon-Balloton . . .	1	Rondez . . .	22,829	32	91,316
Total für die . . .	4	inländischen Hochofen	69,347	78	277,389
Paravicini . . .	1	Lucelle . . .	13,838	78	55,352
Niederbronn . . .	1	Niederbronn . . .	46	36	184
Total für . . .	2	fremde Hochofen	13,884	44	55,536
	4	inländ. "	69,347	78	277,389
	6		83,231	22	332,925
Nachträgliche Staatsabgabe					
Total der Staatsabgaben					
Auf die einzelnen Gemeinden fallen:					
Delsberg . . .	.	.	Kibel. à 15 Rp. p. Kibel.	Bruttoertrag.	
Boncourt-Geprais . . .	.	.	63,657	65	254,630
Courroux . . .	.	.	6427	85	25,711
Debelier . . .	.	.	13,107	75	52,431
	.	.	38	5	152
	.	.	83,231	25	332,925
	.	.	12,484	67	332,925